

LKV MAGAZIN

Das Magazin für Tierhalter in Bayern



ZKZ 84291

JAHRESRÜCKBLICK
VEREDELUNG MILCH

JAHRESRÜCKBLICK
VEREDELUNG MAST UND
ZUCHT

REHKITZRETTUNG MIT
WÄRMEBILDKAMERA



Tierwohl und Betriebswirtschaft aus einer Hand!

DAS PERFEKTE PAKET:

Futteruntersuchungen im LKV-Futterlabor in Grub in Kombination mit der LKV-Fütterungsberatung



LKV-Beratungsgesellschaft mbH

Landsberger Straße 282 | 80687 München | Telefon: +49 (0)89/544 348-934
beratung@lkv.bayern.de | www.lkv.bayern.de | @lkv_bayern  lkv.bayern



Horst Ponfick

Liebe Landwirtinnen und Landwirte, liebe LKV-Mitglieder,
 liebe LKV-Mitarbeiterinnen und LKV-Mitarbeiter, liebe Partner,

das Jahr 2024 startet unruhig. Die Politik muss den Rotstift ansetzen, die Bauern wollen es sich nicht gefallen lassen. Dabei geht es um mehr als KfZ-Steuer und Agrardieselvegünstigung. Es geht um die vielen verschiedenen Faktoren, die die Perspektive auf die Zukunft der Landwirtschaft trüben.

Das heißt nicht, dass wir Landwirte keine Zukunft haben. Das heißt aber, dass es sicher nicht leichter wird, betriebliche Entscheidungen zu treffen. Gerade jetzt sind Kennzahlen, die die objektive Bewertung der betrieblichen Abläufe ermöglichen, die einem Schwachstellen vor Augen führen und positive Trends belegen können unersetzlich. Stalltechnik bietet mittlerweile eine Fülle an Informationen. Die Datenerfassung und -veredelung durch das LKV erreicht sie allerdings nicht.

Die Leistungsprüfung ist längst mehr als das Messen der Milchmenge und des Magerfleischanteils. Sie hat für die heutige Zeit einen unglücklichen Namen: So mancher Landwirt fühlt sich durch den Begriff vielleicht unter Druck gesetzt. In der Gesellschaft wird schon einmal kritisiert, wie man denn unseren Nutztieren so viel abverlangen kann. Hier besteht ein Missverständnis!

Die Milch- und Fleischleistungsprüfung durch das LKV Bayern ist firmenunabhängig, enorm umfangreich und entwickelt sich ständig weiter. Dank der Datenveredelung haben wir Tierhalter objektive Informationen zu Tierwohl, Tiergesundheit, dem effizienten Einsatz von Ressourcen und schließlich auch unserer Betriebswirtschaft.

Es ist erstaunlich, was wir mittlerweile alles durch die Untersuchung der Milch unserer Kühe erfahren können. Wir erhalten Rückmeldung zur Fütterung, werden vor Stoffwechselentgleisungen in der Früh-laktation gewarnt und können ohne Eingriff am Tier eine Trächtigkeitsuntersuchung durchführen lassen. Zusammen mit der Genomik können wir aktiv auf Tiergesundheit und Tierwohl Einfluss nehmen.

Dieses LKV Magazin fasst die Zahlen aus Milch- und Fleischleistung für das vergangene Jahr zusammen. Darüber hinaus hält es auch die Sicht einer Ziegenhalterin sowie spannende Einblicke über die Bedeutung von Wärmebildkameras beim Kupierverzicht in der Schweinehaltung bereit.

Schließlich nutze ich die Möglichkeit dieses Vorwortes dafür, mich bei unseren Vorständen, dem Geschäftsführer und allen LKV-Mitarbeitern für dieses Angebot und die Unterstützung zu danken!

Ihnen, liebe Leser wünsche ich nun viel Vergnügen bei der Lektüre des aktuellen LKV Magazins. Gehen Sie doch einmal in sich und machen sich bewusst, wie vielseitig und wertvoll die Milch- und Fleischleistungsprüfung sind.

Horst Ponfick

Vorsitzender Milcherzeugerring Bayreuth und Vertreter in der LKV Mitgliederversammlung

AKTUELLES

Stimmen aus der Branche	5
LKV Bayern: Das lohnt sich!	7
Aktuelles aus LKV und Branche	8

MILCHERZEUGUNG



18

**Die Ziegenbande
am Ammersee**



21

**Jahresrückblick
Veredelung Milch**

FLEISCHERZEUGUNG

Kupierverzicht beim Ferkel:
Wärmebildkameras als
Beratungstool beim LKV Bayern 31



33

**Jahresrückblick Vere-
delung Mast und Zucht**

LEBEN



46

**Rehkitzrettung mit
Wärmebildkamera –
ein Erfahrungsbericht**



50

**10 Fragen
Dr. Franziska Blümel**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landeskuratorium der Erzeugerringe
für tierische Veredelung in Bayern e.V.
Landsberger Str. 282 | 80687 München
Tel.: 0 89/54 43 48 - 0
Fax: 0 89/54 43 48 - 10
www.lkv.bayern.de

VERLAG / DRUCKEREI

KASTNER AG

Schloßhof 2-6 | 85283 Wolnzach
Tel.: 0 84 42 / 92 53 - 0
Fax: 0 84 42 / 22 89
verlag@kastner.de | www.kastner.de

REDAKTION

Dr. Sonja Hartwig-Kuhn
Tel.: 0 89 / 54 43 48 - 50
Stephanie Hoppe
Tel.: 0 89 / 54 43 48 - 37
presse@kv.bayern.de

ANZEIGEN-BERATUNG

Veronika Goder
Tel.: 0 84 42 / 92 53 - 645
Fax: 0 84 42 / 22 89
vgoder@kastner.de

GESTALTUNG / LAYOUT

M. Lutz
Tel.: 0 84 42 / 92 53 - 0
Fax: 0 84 42 / 22 89

ERFÜLLUNGS- UND GERICHTSSTAND Wolnzach



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

Titelbild: iStock-500870387_kzenon
Werden keine Angaben zum Bildnach-
weis gemacht, stammen die Bilder aus
dem LKV-Archiv.

Aus Gründen der besseren
Lesbarkeit wird auf die
gleichzeitige Verwendung
der Sprachformen männlich,
weiblich und divers (m/w/d)
verzichtet. Sämtliche Personen-
bezeichnungen gelten gleicher-
maßen für alle Geschlechter.

Stimmen aus der Branche

Für die aktuelle Ausgabe von „Stimmen aus der Branche“ haben wir Alfred Enderle, geschäftsführender Vorstand des Milchprüfing Bayern e.V. und Dr. Christian Kagerer, Geschäftsführer des Fleischprüfing Bayern e.V. gewonnen. Beide geben uns Einblick in ihre persönlichen Gedanken zur landwirtschaftlichen Tierhaltung.

Alfred Enderle bewirtschaftet mit seiner Familie einen Milchviehbetrieb mit Alpe im Oberallgäu. Er ist seit September 2021

geschäftsführender Vorstand des Milchprüfing Bayern e.V. (mpr). Daneben ist er Vorsitzender im Verwaltungsausschuss des Bayerischen Milchförderungsfonds und Ehrenpräsident des BBV Schwaben. Im Sinne aller Akteure der Lebensmittelkette Milch kontrolliert und fördert der mpr die Qualität der Milch. Der Verein betreibt in Wolnzach eines der weltweit größten Rohmilchlabore mit einem Probenaufkommen von jährlich rund zwölf Mio. Proben. Der Bayerische Milchförderungsfond ist eine Selbsthilfeeinrichtung der bayerischen Milcherzeuger. Sein Zweck liegt in der Verbesserung des Images und des Absatzes bayerischer milchwirtschaftlicher Produkte.

Dr. Christian Kagerer ist seit Oktober 2013 Geschäftsführer des Fleischprüfing Bayern e.V. (FPR) und seit 2002

Geschäftsführer der Landwirtschaftlichen Qualitätssicherung Bayern GmbH (LQB). Der Fleischprüfing ist eine gemeinnützige Organisation zur neutralen Klassifizierung und Gewichtsfeststellung bei Schlachttieren, zur Qualitätsverbesserung bei Fleisch sowie der Prüfung der Herkunft und Transportwege. Die LQB ist als Lizenznehmer für „Geprüfte Qualität – Bayern (GQ)“ sowie das „Bayerische Biosiegel (BBS)“ und als Bündlerorganisation im nationalen Qualitätssystem QS – Qualität und Sicherheit für insgesamt rund 25.000 landwirtschaftliche Betriebe in der praktischen Umsetzung, Beratung und Überwachung der Systemvorgaben im pflanzlichen und tierischen Bereich tätig. Zudem betreut die LQB weitere Qualitätsprogramme wie BestBeef von McDonald's oder VLOG.

Alfred Enderle, geschäftsführender Vorstand Milchprüfing Bayern e.V.



Alfred Enderle

Stillstand oder bewegte Zeiten? In den letzten Wochen haben Bauernfamilien vielerorts für Stillstand auf den Straßen

Deutschlands gesorgt, um sich Gehör für ihre berechtigten Anliegen zu verschaffen. Unterstützung kam und kommt aus anderen Branchen wie den Fuhrunternehmen und den Handwerkern. Eine breite Allianz der bürgerlichen Mitte sagt: Es reicht! Hoffen wir, dass die Politik diesen Aufruf ernst nimmt und nicht mit dem Aufwärmen uralter Themen weiter wertvolle Zeit verstreichen lässt.

Bewegte Zeiten mit Stillstand kombiniert: Die Ideen, die teilweise wieder wie die „Sau durchs Dorf getrieben“ werden, sind oft schon zimal geprüft und diskutiert worden. In der Vergangenheit fehlte dann meist der politische Wille, Veränderungen anzustoßen. Manchmal auch gut so, nicht alles was Ideologen schön verpackt daher brachten, wäre wirklich von Vorteil für die Bauernfamilien gewesen.

Mancher Kommentator verweist bisig auf zuletzt bessere Betriebsergebnisse, vergisst aber, dass diese in einer absoluten Ausnahmesituation entstanden sind. Die Preise für Betriebsmittel und die immensen Baukosten erzwingen auch höhere

Produktpreise. Die Zeiten sind also insgesamt herausfordernd, auch für unsere Milchviehbetriebe.

Eine Unterstützung durch starke Selbsthilfeeinrichtungen ist heute wichtiger denn je. Das LKV bietet hier wichtige Dienstleistungen in vielfältiger Weise. Der Milchprüfing Bayern e.V. ist Partner und Unterstützer im Hintergrund. Die Dienstleistungen für unsere Bauern entwickeln sich ständig weiter, neue Parameter und Verfahren werden erprobt und durch das LKV in die Praxis gebracht. Nutzen Sie die Möglichkeiten – gesunde Tiere und eine effektive Milchproduktion sichern Ihren Betriebserfolg!

Dr. Christian Kagerer, Geschäftsführer Fleischprüfing Bayern e.V.



Dr. Christian Kagerer

Das vergangene Jahr war anspruchsvoll für Fleischerzeuger und Schlachtunternehmen. Die Akteure der gesamten

Lieferkette stehen vor der Herausforderung, neuen Rahmenbedingungen mit langfristigen Auswirkungen gerecht zu werden. Die zwei großen Schlagworte dieses Wandels sind Tierwohl und Nachhaltigkeit.

Zur Nachhaltigkeit gehört neben öko-

logischen und sozialen Aspekten auch die Ökonomie. Hier liegt auch schon die Krux an der Geschichte: Landwirten fehlt es an verlässlichen Rahmenbedingungen, um zukunftssträchtige Entscheidungen treffen zu können. Die Schlachtunternehmen treibt bei Rückgang der Tierhaltung und somit sinkender Auslastung der Standorte die Frage nach der Effizienz um.

In solchen Zeiten ist es Aufgabe von uns Selbsthilfeorganisationen, unsere Mitglieder bestmöglich zu unterstützen. Unsere Tierhalter brauchen Hoheit über ihre Daten sowie solides

Wissen, um kluge Entscheidungen treffen zu können.

Auch in Kooperation mit LKV und TGD wollen wir die Nutzung von Schlachtbefunddaten über die zentrale Infoplattform www.qualifood.de und der Qualifood-App zur Unterstützung der Erzeugerbetriebe vorantreiben. Die Datenerfassung wollen wir durch moderne Technologien wie der künstlichen Intelligenz optimieren. Auch die Verknüpfung verfügbarer Informationen zum Wohle der Landwirte wird mit unseren Partnerorganisationen weiter ausgebaut.

- **Komplette Stallgebäude**
- **Betonfertigteile**
- **Einstreutechnik**
- **Stalleinrichtung**
- **Entmistungstechnik**
- **Stalltüren & -tore**
- **Querkanäle**
- **Planung & Montage**
- **Kälberhütten**
- **und vieles mehr**

Ideales Gesamtkonzept:

Bei unserem Stallbausystem ist alles aufeinander abgestimmt und passt perfekt zusammen:

Konstruktion, Liegeboxen, Laufflächen, Schieber, Querkanal etc.

Durch jahrelange Erfahrung als Komplettanbieter das ideale Konzept.

Hartmann

stallbauprofis.de



Mehr Infos
bei Youtube

NEU! MAXIGRIP 4.0
Der optimale
Laufgangboden



LKV Bayern: Das lohnt sich!



Ihr LOP versorgt Sie rechtzeitig mit Ohrmarken. Ihr Preisvorteil liegt bei bis zu 60% gegenüber nichtorganisierten Betrieben.

Das LKV Bayern e.V. als Selbsthilfeorganisation stellt seinen Mitgliedsbetrieben innerhalb des Erzeugungs- und Qualitätsmonitorings umfangreiche Leistungen zur Verfügung.

Milchleistungsprüfung (MLP)

Die Teilnahme an der Milchleistungsprüfung bietet unseren Milchproduzenten zahlreiche Vorteile. Der LOP ist persönlicher Ansprechpartner bei allen wichtigen Themen.

- Rechtzeitige und kostengünstige Versorgung mit Ohrmarken durch

- den LOP, Preisvorteil bis zu 60%
- Nichtorganisierte Betriebe müssen Ohrmarken schriftlich bestellen, Lieferzeit ca. 6-8 Wochen
- Die Basis für das betriebliche Management inkl. Tierwohl, Tiergesundheit und Fruchtbarkeit
- Die Basis für die LKV-Beratung
- Die Basis für Tierzucht und Viehvermarktung
- App und Postversandtaschen für den reibungslosen Ablauf der Futtermitteluntersuchung im LKV-Futterlabor
- Sicheres Datenmanagement

LKV-Beratung – die optimale Ergänzung zur Milchleistungsprüfung

Die Zusammenarbeit mit den LKV-Beratern bringt Zeitersparnis und vermeidet Betriebsblindheit. Das Angebot richtet sich an alle Milchviehbetriebe in Bayern.

- Milchviehproduktionsberatung (Fütterungsberatung)
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Anpaarungsberatung

- AMS-Beratung (vor/ bei Umstellung und im laufenden Betrieb)
- Kuhkomfort-Beratung
- Melk- und Keimberatung
- Beratung zum Nährstoffhaushalt

Fleischleistungsprüfung (FLP)

Die FLP ist organisiert durch die Veredelungsringe Zucht und Mast. Die Ringberater unterstützen Schweine- und Rindermäster, Ferkelerzeuger sowie Teichwirte bei ihrer täglichen Arbeit.

- Gesundheits- und Leistungsdaten der Tiergruppen bzw. Einzeltiere
- Grundlage Betriebs- und Qualitätsmanagement inkl. Vorbereitung von Kontrollen, Umsetzung der Biosicherheit und Beratung bei Teilnahme an Qualitätsprogrammen
- Arbeitskreise zu aktuellen Themen
- Erstellung der Unterlagen rund um die DÜVO
- App und Postversandtaschen für den reibungslosen Ablauf der Futtermitteluntersuchung im LKV-Futterlabor
- Sicheres Datenmanagement



LKV-Beratung – für Zeitersparnis und gegen Betriebsblindheit
Foto: Tomatzl



Die Ringberatung ist Grundlage für ein erfolgreiches Betriebs- und Qualitätsmanagement.

Aktuelles aus LKV und Branche

LKV Magazin gedruckt oder digital als PDF?

Sie möchten das LKV Magazin lieber online lesen? Kein Problem, schreiben Sie eine kurze E-Mail an presse@lkv.bayern.de und wir nehmen Sie in den Verteiler auf. Sie bekommen den Link zur Online-Ausgabe auf unserer Homepage noch bevor das Heft in den Postversand geht. Der Verteiler ist

VERÖFFENTLICHUNGEN EIN ENORMER FUNDUS AN DATEN

Das LKV Bayern bietet mit dem LKV Magazin, den Jahresberichten aus den Leistungsprüfungen, den Tierhaltungsberichten sowie weiteren Auswertungen zahlreiche Veröffentlichungen. Landwirte und Interessierte dürfen sich über spannende Fachartikel und Auswertungsergebnisse freuen.



LKV Magazin

selbstverständlich anonym. Tierhalter, die lieber online lesen und kein Heft mehr erhalten wollen, geben bei der E-Mail bitte immer ihre Balis-Nummer an, andernfalls

können wir Sie leider nicht aus dem Postverteiler des LKV Magazins herausnehmen. Alle, die weiterhin lieber Papier in der Hand halten wollen, brauchen nichts zu tun.

Neuer Auszubildender Konstantin Glauber in IT Service

Die IT-Service Abteilung des LKV Bayern e.V. hat Verstärkung bekommen. Seit 1. September 2023 ist Konstantin Glauber Teil des Teams und hat damit seine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration aufgenommen. Eine kleine Schultüte mit Süßigkeiten hat den Start versüßt.

Als Mentoren und Ausbilder wird er von Dr. Julia Gerke (nicht abgebildet) und Phillip Mayr (2. v. l.) durch seine Ausbildung begleitet. Er wird die Chance haben, an verschiedenen Projekten teilzunehmen und so aktiv an der Weiterentwicklung des LKV Bayern e.V. beizutragen. Wir heißen Konstantin Glauber herz-

lich willkommen und sind stolz, erneut einen Azubi im LKV Bayern begrüßen zu können! Die Ausbildung junger Talente ist für uns von großer Bedeutung und bildet die Grundlage für unsere Zukunft. Für das Jahr 2024 suchen wir ebenfalls nach einem Azubi und freuen uns über Bewerbungen.



Treffen der BRS-Projektgruppe Durchführung der Milchleistungsprüfung



Die BRS-Projektgruppe „Durchführung der Milchleistungsprüfung“ tagte vom 15. bis 16. Oktober 2023 in Kassel. Die Gruppe besteht aus Vertretern verschiedener MLP-Organisationen, des BRS und des vit. Themen wie der aktuelle Stand des Projekts Q Check, Vorschläge

zur Änderung der Herden- und Einzeltierrangierungen sowie die Weiterentwicklung der Probenahme am Melkroboter standen im Fokus. Das Ziel der Tagung war ein offener Austausch für die gemeinsame Weiterentwicklung und den Fortschritt der MLP.

Austausch mit der Landesbäuerin Christine Singer



Landesbäuerin Christine Singer (2. v. l.), BBV-Referentin für Tiergesundheit und Nachhaltigkeit der Nutztierhaltung Corinna Bauer (Mitte) und BBV-Direktorin Fachbereich Erzeugung und Vermarktung Isabella Timm-Guri (2. v. r.) diskutierten mit der LKV-Vorstandschafft und unserem Geschäftsführer über aktuelle Themen in der Nutztierhaltung. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Unter-

stützung unserer Kombi-Halter, um diese Tierhaltungsform in Bayern zu sichern. Isabella Timm-Guri vertritt diese Angelegenheit auch auf Bundesebene im Namen des BBV. Die enge Partnerschaft zwischen LKV und BBV steht im Zeichen der fortwährenden Unterstützung unserer Betriebe, während Christine Singer sich als Veredelungspräsidentin besonders für unsere Schweinebetriebe stark macht.

RIVERA-Arbeitsgruppen-sitzung

In der LKV-Zentrale München versammelt sich die Arbeitsgruppe der bayerischen Zuchtverbände, um die Software RIVERA für Rindervermarktung und Abrechnung zu optimieren. Die Themen reichten von der Benutzerfreundlichkeit bis zur individuellen Darstellung des Tierstatus „GVO-frei“. Der Austausch unter Zuchtverbandskollegen wird geschätzt und bietet Vorteile für alle: Der Landesverband bayerischer Rinderzüchter als Dachverband, die Zuchtverbände und das RIVERA-Entwicklerteam im LKV Bayern. LKV-Mitarbeiter Franz Greinwald (Bild) leitete das Treffen. Geschäftsführer Ernest Schäffer informierte zudem über aktuelle Geschehnisse in der bayerischen Landwirtschaft und im LKV Bayern.



Fachbesprechung Teamleiter und Fachberater MLP bei den BaySG in Grub

Johanna Schulz Abteilungsleiterin MLP, Anton Dippold Geschäftsführer der BaySG und LKV-Geschäftsführer Ernest Schäffer hießen die Teilnehmer herzlich willkommen. Das Seminar legte den Fokus auf fachlichen Austausch, insbesondere darauf, wie wir unseren

Landwirten und Kollegen vor Ort optimal Hilfestellung leisten können. Es wurde intensiv über Neuigkeiten und Verbesserungen diskutiert. Ein großer Dank geht an die staatlichen Fachberater für ihre Unterstützung und die partnerschaftliche Zusammenarbeit.



LKV Mitglieder- versammlung in Weichering



Die Mitgliederversammlung am 8. November 2023 in Weichering war sehr gut besucht, sämtliche Organisationen und Partner waren vertreten. Leider hat Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber den Termin abgesagt, weil zeitgleich im Landtag die neuen Minister vereidigt wurden. Friedrich Mayer hat den Gastvortrag von Seiten des StMELF übernommen. Im Anschluss wurde rege über verschiedene

Themen der Landwirtschaft diskutiert. Unsere Bayerische Milkkönigin Veronika Gschoßmann hat in ihrem Grußwort die aktuellen Themen in der Landwirtschaft angesprochen und die Möglichkeiten der Selbsthilfeorganisationen betont. Friedrich Mayer wird im Frühjahr 2024 in Pension gehen. Als Dank für seinen Einsatz zum Wohle der LKV-Betriebe wurde ihm die LKV-Ehrenmitgliedschaft überreicht.





75 Jahre BVN

Eine beeindruckende Jubiläumsfeier markiert den Erfolg der bäuerlichen Selbsthilfeeinrichtung. Ursprünglich gegründet für Lebensmittelabsicherung und Verbesserung der Tiergesundheit, ist

der Besamungsverein Neustadt a.d. Aisch heute ein modernes, international aufgestelltes Unternehmen. Unter der Leitung von Vorstand Clemens Haag und dem neuen Geschäftsführer Dr. Stefan Neuner geht das Unternehmen zukunftsorientiert voran. Im Rahmen der Feier wurden Dr. Johannes Aumann

und Dr. Claus Leiding in den Ruhestand verabschiedet.

Dr. Jürgen Duda und Geschäftsführer Ernest Schäffer haben sich im Namen des LKV Bayerns für die partnerschaftliche Zusammenarbeit über Jahrzehnte bedankt und beiden die Ehrenmitgliedschaft im LKV Bayern überreicht.

Milchmengenmessgeräte-Schulung

Die Milchmengenmessgeräte-Schulung am 15. und 16. November 2023 in Triesdorf war ein voller Erfolg! Mit insgesamt 31 Anlagenprüfern vor Ort haben wir gemeinsam einen intensiven Austausch erlebt. Ein herzlicher Dank geht an Theresa Heim, Johanna Schulz und Diana Dressnandt für die Organisation. Wir freuen uns, dass renommierte Unternehmen wie Happel, milkrите, DeLaval und GEA als Referenten vor Ort waren und wertvolles Wissen geteilt haben. Besonders spannend waren zudem die Präsentationen von Anton Huber

und Anton Unger, die verschiedene Fehlerquellen bei der Anlagenprüfung aufgezeigt haben.

Vielen Dank an alle Beteiligten für diesen lehrreichen und informativen Austausch!



IQexpert Projekttreffen in Memmingen



Im Forschungsprojekt IQexpert wird ein digitaler Eutergesundheits-Experte für die Hosentasche entwickelt. Das System basiert auf künstlicher Intelligenz (KI) und soll beim selektiven Trockenstellen unterstützen. So wird ein weiterer Beitrag zur Reduktion des Antibiotika-Einsatzes in der Landwirtschaft geleistet und das, ohne

die Tiergesundheit zu gefährden. Für die betriebs- sowie kuhindividuelle Empfehlung zum selektiven Trockenstellen vernetzt sich das Expertensystem mit den relevanten Datenbanken und kommuniziert darüber hinaus mit dem Nutzer, um weitere Informationen für die Empfehlung zu berücksichtigen. Die ausschlaggebenden Kriterien für die gegebene Empfehlung sind einsehbar und werden archiviert. Für die Umsetzung der Empfehlungen haben 20 Projektbetriebe über 24 Monate die Entwicklung eng begleitet und mit den erzielten Ergebnissen die Praxistauglichkeit

dieser Entwicklung abgesichert. Im Herbst 2024 wurde eine Beta-Version des Expertensystems in ein existierendes Herdenmanagementprogramm veröffentlicht und den nächsten Schritt für einen breiten Praxiseinsatz ebnet. Nähere Informationen unter:

www.die-milchkontrolle.de/projekte/iqexpert/



Next Level Landwirtschaft – Mit KI einen Schritt voraus

Die Veranstaltung im Haus der Bayerischen Wirtschaft in München gab inspirierende Impulse und erstklassige Vernetzungsmöglichkeiten. Das Potenzial künstlicher Intelligenz (KI) in Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Ernährung ist größer als bisher angenommen. Praktische Anwendungen



revolutionieren bereits die Branche. Die Veranstaltungsreihe „Forschungsland Bayern – Hier wächst Wissen“ gewährte Einblicke in innovative Forschungsprojekte des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus. In diesem Jahr stand die Kooperation mit dem Kompetenz-Netzwerk Digitale Landwirtschaft Bayern (KNeDL) und der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. im Fokus, um Einblicke aus der Wirtschaft und Erfahrungsberichte aus der Landwirtschaft zu bieten. Unser Kollege Dr. Florian Grandl vertrat das LKV Bayern vor Ort.

UNSER LAND: Wie sieht die ideale Milchkuh aus?

Der Bayerische Rundfunk besuchte Jungbauer Andreas Immler und Tierärztin Sabine Rudin vom LKV Bayern gibt Einblicke in die Exterieur-Beurteilung beim Rind. Ob die Kuh „Prisca“ auch die Preisrichter bei der Bundesjungzucht überzeugen kann, sehen Sie hier: <https://www.br.de/br-fernsehen/sendungen/unser-land/unser-land-milchkuh-euter-24-november-2023-102.html>



Milchviehtag Dahoam

Der Milchviehtag Dahoam am 8. Dezember 2023 wurde wieder sehr gut angenommen. Rund 400 Teil-

nehmer bekamen von LKV-Beratern wertvolle Einblicke und Erkenntnisse rund um die Milchviehhaltung.

Ein besonderer Dank geht an unseren Regionalleiter Jakob Beck für die Organisation der Veranstaltung.

Programm-Highlights:

- Wirtschaftliche Jungviehaufzucht: Andreas Muth beleuchtete die Vor- und Nachteile von Weide und Auslagerung.
- Lebensleistung im Kälberstall: Veronika Feigl gab wertvolle Tipps zur Optimierung der Lebensleistung von Kälbern.
- Mastitis-Prävention: Anton Huber tauchte tief in die Herausforderungen und Lösungen rund um das Thema Mastitis ein.
- Arbeitsfalle Kuhstall: Otto Kirmaier sensibilisierte für potenzielle Stolpersteine im Kuhstall und präsentierte praxisnahe Lösungsansätze.



Vorstellung im Landtag

Vertreter des LKV waren am 28. November 2023 zu Besuch im Bayerischen Landtag. Dort haben sie das LKV Bayern den Abgeordneten der CSU aus den Arbeitskreisen Ernährung, Landwirtschaft,

Forsten und Tourismus sowie Umwelt und Verbraucherschutz vorgestellt. Es folgte ein offener Austausch zu verschiedenen Themen rund um die Nutztierhaltung in Bayern. Herzlichen Dank dafür!



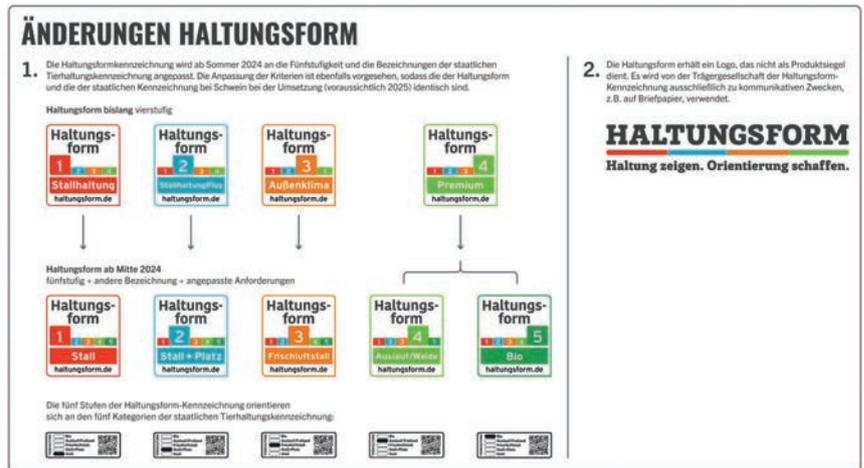
iDDEN und Lely bündeln ihre Kräfte im Datenaustausch

Das International Dairy Data Exchange Network (iDDEN) und Lely haben eine strategische Partnerschaft angekündigt, um den Datenaustausch zu optimieren. Lely erkennt das ungenutzte Potenzial in Daten und wird durch die Nutzung von iDDEN's Data Exchange Hub einen schnelleren, einfacheren und kosteneffizienteren Datenaustausch für sich, Kunden und Industriepartner ermöglichen. Der Hub integriert nahtlos Melkroboter, Sensoren und Kuhüberwachungssysteme von Lely mit nationalen Milchinformationssystemen und Datenbanken.



Initiative Tierwohl (ITW)

Die Haltungsform-Kennzeichnung wird fünfstellig. Konventionelle Tierwohl-Programme werden wie bisher auch in die vierte Stufe eingeteilt. Für die Bio-Programme wird es eine separate fünfte Stufe geben. Außerdem erhalten die fünf Stufen jeweils neue Bezeichnungen, die denen der verpflichtenden staatlichen Tierhaltungskennzeichnung entsprechen. Diese Änderungen treten für alle Bereiche der Haltungsform im Sommer 2024 in Kraft. Die staatliche Tierhaltungskennzeichnung für Schweinefleisch wird voraussichtlich im Sommer 2025 in der Breite in den Märkten des Lebensmittel Einzelhandels (LEH) zu finden sein.



Bereits zu Beginn desselben Jahres werden die Tierhaltungskriterien für die Schweinehaltung in der Haltungsform an diejenigen der staatlichen Kennzeichnung angepasst. Durch diese Anpassungen können beide Kennzeichnungen nebeneinander im Markt genutzt werden. Künftig wird die ITW mit McDonald's zusammenarbeiten. Die Fast-

food-Kette wird deutschlandweit schrittweise über das Jahr 2024 sein Angebot an Schweinefleischprodukten auf ITW-Ware umstellen. Darüber hinaus wird auch die bekannte Haltungsform zur Orientierung für die Gäste genutzt. Die Umstellung der Geflügelprodukte ist schrittweise ab 2025 vorgesehen. Weitere Info: <https://initiative-tierwohl.de/>

Lerntutorials zur LKV-Tierwohl App

Die LKV-Tierwohl App dient der Erfassung von gesundheitsrelevanten Tierdaten und ist für alle MLP-Betriebe verfügbar. Die Bayerischen Staatsgüter haben zur App Bilder von Rindern in verschiedenen Konditionsstufen beigesteuert. Sie werden den Lernmodus der App in der überbetrieblichen Ausbildung einsetzen, um die Landwirte und Landwirtinnen von morgen mit einem zukunftsträchtigen Tool fit zu machen. In dieser Videoreihe wird die korrekte Handhabung der App demonstriert.



Die Videos finden Sie in Kürze auf unserem Youtube Kanal www.youtube.com/@BayernLKV.

Pro Gesund wird digital

Zukünftig können sich Landwirte, die an Pro Gesund oder einem der Zusatzmodule teilnehmen möchten, ganz einfach online anmelden. Das neue Portal im Service-Bereich des Herdenmanagers macht's möglich! Damit entfällt für die Betriebe das Ausdrucken und Verschicken der Papier-Anmeldungen und auch der administrative Aufwand in der LKV Zentrale wird deutlich weniger. Die Online-Anmeldung wird voraussichtlich ab Anfang 2024 zur Verfügung stehen.



mp-Onlinebroschüre „Hilfe beim Herdenmanagement für Landwirte in der Milchvieh- und Rinderhaltung“



Die Online-Broschüre „Hilfe beim Herdenmanagement für Landwirte in der

Milchvieh-/ Rinderhaltung“ ist ein interaktives PDF-Dokument, das den Landwirten als Hilfestellung dienen und verschiedene Möglichkeiten aufzeigen soll, wie das Thema Tierwohl auf dem eigenen Betrieb ver-

bessert und unterstützt werden kann. Gleichzeitig können die enthaltenen Informationen als Argumentationshilfe gegenüber der Öffentlichkeit z.B. bei Gesprächen mit kritischen Verbrauchern oder Medienvertretern dienen. Die Broschüre bietet durch zahlreiche Verlinkungen per Klick auf die entsprechenden Symbole die Möglichkeit, sich interaktiv und umfangreich zum Thema Tierwohl und Herdenmanagement zu informieren. Die



Inhalte der Online-Broschüre werden jährlich aktualisiert, um stets auf dem neuesten Stand zu sein.

DigiSchwein

Mithilfe des Frühwarnsystems „DigiSchwein“ soll das Tierwohl gefördert, die Betriebsmitteleffizienz gesteigert und die Umwelt durch Nährstoffreduktion geschont werden. Durch den Einsatz moderner Technologien wird eine nachhaltige Landwirtschaft und tiergerechte Haltung weiter ausgebaut. Weitere Informationen: <https://www.bmel.de/SharedDocs/Praxisbericht/DE/experimentierfelder/digischwein.html>



Bild: Projektdarstellung DigiSchwein - © Paula Föhr

Nutztierhaltung in Deutschland und warum wir uns immer noch darüber wundern

Mit Unterstützung des Fördervereins Bioökonomieforschung hat der Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS) eine Broschüre über die Bedeutung der Tierhaltung für eine nachhaltige Lebensmitteleherzeugung erstellt. Download über https://www.rind-schwein.de/services/files/dialogrindschwein/BRS_Broschu%CC%88re%20Tierische%20Fakten_2023.pdf. Darüber hinaus tragen beide Vereine auf www.dialog-rindundschwein.de sowie www.zuchterfolge.de wissenschaftliche fundierte Fakten zur Tierhaltung in Deutschland zusammen, um mit in den Medien kursierenden Negativmeldungen, Mythen und veralteten Darstellungen aufzuräumen.

#TierischeFakten Dialog statt Vorurteil



Eine akzeptierte landwirtschaftliche Produktion braucht Transparenz und kann sich Fragen kritischer Verbraucher stellen.

LfL-Fortbildung Fischhaltung und Fischzucht

Am 17. und 18. Januar 2024 fand die LfL-Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht in Pöcking statt. Hier wurden unseren bayrischen Fischzüchtern und Teichwirten Neuerungen, Informationen und Fortschritte in der Aquakultur sowie rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen vermittelt. Neben Fischzüchtern und Wissenschaftlern aus Bayern, anderen Bundesländern sowie dem

benachbarten Ausland besuchten zahlreiche Vertreter der Fischereiverwaltung, der berufsständischen Vertretungen sowie Angehörige verschiedener Hochschulen die Tagung. In diesem Jahr wurden aktuelle Entwicklungen zur Teichwirtschaft und Aquakultur und auch innovative Verfahren sowie die geänderten Rahmenbedingungen (Kostensituation, Klimawandel) thematisiert.



Jährliche Auswertung Q Check

Die MLP-Organisationen und Rechenstellen im Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS) haben die Fakten von über 3,1 Mio. Kühen aus rund 33.000 Betrieben zusammengetragen und damit Tierwohl-Indikatoren auf Basis von 87 % aller Milchkühe in Deutschland berechnet. Q Check bündelt diese Indikatoren als nationales Tierwohlmonitoring in der Milchviehhaltung. Neben anonymisierten und aggregierten Informationen zur Eutergesundheit, zur Stoffwechselgesundheit und Kennzahlen zu Tierverlusten können in diesem Jahr nun erstmalig auch weitere Kennzahlen zu Kälber- und Aufzuchtverlusten vorgelegt werden. Mit der jährlichen Veröffentlichung der Q Check Indikatoren wird neben dem Status Quo auch die Entwicklung des

Indikator	Warnwert	10% --	25% -	Median	75% +	90% ++	Zielwert
Anteil eutergesunder Kühe (Milchzellgehalt ≤ 100.000 /ml Milch) [%]	≤ 50	41,0	50,2	59,5	67,6	74,2	≥ 75
Anteil Tiere mit deutlich erhöhtem Zellgehalt (Milchzellgehalt > 400.000 /ml Milch) [%]	≥ 15	19,7	15,0	10,9	7,7	5,2	≤ 5
Anteil chronisch kranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten [%]	≥ 5	2,8	1,7	0,9	0,3	0,0	≤ 1
Neuinfektionsrate in der Laktation [%]	≥ 25	29,1	23,1	18,1	14,1	11,1	≤ 15
Neuinfektionsrate Trockenperiode [%]	≥ 30	47,6	33,3	22,7	13,8	4,5	≤ 15
Erstlaktierendenmastitisrate [%]	≥ 30	50,0	36,8	26,3	16,7	6,7	≤ 15
Heilungsrate in der Trockenperiode [%]	≤ 50	33,3	47,0	60,0	71,0	80,6	≥ 75
Anteil Tiere mit Fett/Eiweiß-Quotienten ≥ 1,5 in den ersten 100 Laktationstagen [%]	≥ 15	24,2	16,7	10,8	6,7	4,2	≤ 10
Anteil Kühe mit Fett/Eiweiß-Quotienten < 1,0 in den ersten 100 Laktationstagen [%]	≥ 15	18,6	13,0	8,0	4,4	2,1	≤ 5
Merzungs-/Abgangsrate der Kühe [%]	≥ 40	41,2	34,1	27,6	21,8	16,4	≤ 25
Nutzungsdauer der gemerzten Kühe [Monate]	≤ 30	28,2	33,5	40,1	48,3	58,2	≥ 48
Kuhmortalität [%]	≥ 5	9,1	6,1	3,4	1,3	0,0	≤ 2
Frühe Kälberverluste bei Erstkalbinnen [%]	≥ 10	18,2	11,1	5,4	0,0	0,0	≤ 5
Frühe Kälberverluste bei Mehrkalbkühen bis Tag 7 [%]	≥ 10	12,5	8,6	5,2	2,1	0,0	≤ 5
Anteil Kälberverluste Tag 8-28 [%]	≥ 10	5,2	2,7	0,8	0,0	0,0	≤ 5
Anteil Aufzuchtverluste Tag 29-180 [%]	> 10	5,1	2,6	0,0	0,0	0,0	≤ 5

©Q Check / BRS

Tierwohls im deutschen Milchviehsektor dokumentiert. Im Vergleich zum Vorjahr zeigen alle Merkmalskomplexe einen Aufwärtstrend, bei dem sich besonders die Indikatoren der Eutergesundheit und zur Merzungs-/ Abgangsrate der Kühe verbessern. Die erstmalige Veröffentlichung der neuen Indikatoren Kälber- und Aufzuchtverluste spiegeln die Gegebenheiten im Auswertungsjahr 2022 wider und liegen mit den Median-Werten 0,8 (Tag 8 bis 28) und 0,0 (Tag 29 bis 180) unter den Zielwerten von jeweils 5%. Neben dem nationalen Tierwohl-

monitoring dient der Q Check Report den Tierhaltern der durch das Tierschutzgesetz verpflichtenden betrieblichen Eigenkontrolle. Die inner- und überbetrieblichen Vergleiche bieten gleichzeitig Optimierungsansätze des betriebsspezifischen Herdenmanagements.



Neue Versorgungsempfehlung für Milchkühe

Umfangreiche Fütterungsversuche mit Rindern unterschiedlicher Rassen, unterschiedlichen Alters und in unterschiedlichen Laktationsstadien haben ergeben, dass der Energiebedarf der Milchkühe nach GfE (2001) zunehmend mit der Leistung um etwa 4 – 5 % unterschätzt wird, was eine Überarbeitung der aktuell gültigen Futterbewertung notwendig machte. Die nun umfassend überarbeiteten Versorgungsempfehlungen für Milchkühe legen einen besonderen Wert auf die Einbeziehung von Laborverfahren bei der Ermittlung von Futterwertdaten. In Bayern ist das Institut für Tierernährung und Futterwirtschaft der LfL zuständig für die Umsetzung. Die Anpassungen werden



Auswirkungen auf die LKV-Fütterungsberatung sowie die Untersuchungen im LKV-Futterlabor

in Grub haben. Die zuständigen Personen stehen in engem Austausch miteinander.



LKV-Lely-Cloud

Schnittstelle zum Lely Herdenmanagementsystem

Verbinden Sie Ihr Horizon-Managementsystem mit der LKV-Lely-Cloud. Dank der neuen Lely Schnittstelle können Sie einfach und sicher Daten austauschen und behalten dabei jederzeit die volle Kontrolle über Ihre Daten.

Weitere Infos auf www.ley.com/de/lkvlelycloud/
oder direkt bei Deinem Berater. Tel: 08067/181-881



Die Ziegenbande am Ammersee

Franziska Eigner-Höpf hat nach dem Abitur, während ihres Freiwilligen Ökologischen Jahres, ihre Vorliebe für Ziegen entdeckt. Mit fünf eigenen Ziegen ging es los. Jetzt plant sie einen neuen Stall für 240 Tiere plus Nachzucht inklusive 24/7 Markt und Käserei.

Franziska Eigner-Höpf aus Rieden, einem Ortsteil von Dießen am Ammersee hat derzeit (Oktober 2023) einen sehr stressigen Alltag. Sie steht um vier Uhr auf, versorgt ihre Ziegen, arbeitet Teilzeit in einem Bio-Laden und packt auf der Baustelle mit an. Zwischen den einzelnen Stationen muss sie jeweils einige Kilometer zurücklegen. Zeit, die auf der Straße verloren geht. Trotzdem nimmt sie sich die Zeit, mir von der Ziegenbande Ammersee und ihren Plänen zu berichten.

Auf die Ziege gekommen

Die 34-jährige hat nach dem Abitur ein freiwilliges ökologisches Jahr auf einem Mutterkuhbetrieb gemacht. Dort gab es drei Ziegen zum Streicheln für Kindergruppen, die den Hof besuchten. Hier wurde die junge Frau zur Ziegenliebhaberin. Später studierte Eigner-Höpf Ökologische Landwirtschaft in Witzenhausen. In dieser Zeit hielten die ersten Ziegen Einzug und es wurden immer mehr.

2013 gründete die Ziegenhalterin die Marke „Ziegenbande Ammersee“, später stieg auch ihr Mann in das Unternehmen ein. Neben den menschlichen Bandenmitgliedern gehören derzeit rund 100 Tiere dazu, drei Viertel gehören der Rasse Thüringer Waldziege und ein Viertel der Rasse Weiße Deutsche Edelziege an. Zum Zeitpunkt meines Besuches



Franziska Eigner-Höpf und ihr Mann Michael Höpf sind die „Anführer“ der Ziegenbande.

Bild: Eigner-Höpf

stehen die Ziegen noch in einem gepachteten Milchviehstall im 4 km entfernten Utting. Vater Franz verarbeitet die Milch in seiner Mikrokäserei im ca. 3 km entfernten Holzhausen am Ammersee und kümmert sich um die Vermarktung. Das Angebot erstreckt sich über Moricco (eine Art Mozzarella), Quark, Frischkäse, Hirtenkäse und Camembert. Auch das Fleisch der Kitze bzw. Wurstwaren daraus werden feilgeboten.

Große Pläne

Eigner-Höpf lebt mit ihrem Mann auf dem Jackelhof, dem Milchviehbetrieb ihrer Schwiegereltern. In 200 m Entfernung liegt der Bauplatz für den neuen Ziegenstall. Das Paar plant den Stallbau bis Spätsommer 2024 zu beenden. Neben den Stallungen soll eine Heubergehalle mit Trocknung

und eine Käserei entstehen. Käse und Fleisch sollen über einen 24/7-Laden vermarktet werden. Der Laden soll Anfang/ Mitte 2025 in Betrieb genommen werden. Voraussetzung ist, dass die neue Käserei steht. Alles in allem rechnet Eigner-Höpf mit einem Investitionsvolumen von rund 2,1 Mio. €. Aktuell werden alle Einnahmen aus dem laufenden Betrieb und Eigner-Höpf's Verdienst aus dem Bioladen reinvestiert. Um die Kosten gering zu halten, passiert auf der Baustelle viel in Eigenregie. Sowohl Mann Michael als auch Vater Franz sind Handwerker und können ihr Wissen und ihre Kontakte gut einbringen. Zusätzlich hat sich die Ziegenhalterin dazu entschieden, Genussscheine auszugeben und so zusätzliches Eigenkapital in das Vorhaben zu bringen.



Der Verkaufswagen für den Wochenmarkt

Genussscheine für mehr Eigenkapital

Das Konzept kennt sie aus dem Bio-Laden La Vida, in dem sie Teilzeit arbeitet und auch einen Teil ihrer Produkte vermarktet. Ein Genussschein ist vergleichbar mit einer Mischform aus Aktie und Anleihe. Interessenten zeichnen Anteile von 500 oder 5.000 €, dabei kann eine Person auch mehrere Anteile erwerben. Die Laufzeit der Anlage liegt zwischen fünf und sechs Jahren. Die Anleger können entscheiden, ob sie ihre Zinsen in Form von Geld oder Produktgutscheinen erhalten wollen. Anleger, die ihre Gutscheine nicht vor Ort einlösen können, wird die Ware zugeschickt. „Mit meiner Idee spreche ich die Emotionen der Leute an. Das trägt auch zur Kundenbindung bei“, reflektiert die Unternehmerin. Derzeit investieren rund 90 Teilnehmer in das Vorhaben der jungen Frau.

Emotionen allein sind kein ausreichend stabiles Fundament für das Vorhaben. Die Landwirtin hat sich intensiv Gedanken dazu gemacht, wie der Betrieb künftig aussehen soll. Immerhin wollen sie und ihr Mann, beide haben derzeit eine Teilzeitstelle außerhalb der Landwirtschaft, künftig ausschließlich von der Ziegenhaltung leben. Gemeinsam wollen sie die Landwirtschaft betreiben. Für die Käserei sollen zwei Personen eingestellt werden. Vater Franz will sich aus der Produktion zurückziehen und sich ganz auf die Vermarktung auf den Wochenmärkten in Utting und Inning konzentrieren.

Vermarktung im 24/7-Laden

Neben dem Absatz über Wochenmärkte und Bio-Läden können Kunden Käse, Quark, Fleisch und Wurst künftig in dem 24/7-Laden kaufen. Dieses Vermarktungskonzept funktioniert ohne Ladenpersonal. Einkäufer identifizieren sich über ihre EC- bzw. Kreditkarte. Die ausgewählten Produkte werden abgescannt und können bar oder mit Karte



Bauplatz für den neuen Ziegenstall

Bild: Eigner-Höpfel

gezahlt werden. Kameras überwachen den Füllstand der Regale vor und nach dem Besuch eines Kunden. „Ladenpersonal ist teuer, Vertrauensbasis funktioniert leider nicht mehr, da haben wir uns verschiedene andere Systeme angeschaut“, begründet Eigner-Höpfel ihre Entscheidung. Der Betrieb liegt an einer Straße mit viel Durchgangsverkehr, darunter auch Ammersee-Touristen. Das Konzept musste auch für diesen Kundenkreis attraktiv sein.

Die Käserei ist ausreichend groß geplant, um die verschiedenen Verkaufswege bedienen zu können. Neben der Ziegenmilch soll Kuhmilch vom Jackelhof verarbeitet werden. Für zusätzliche Auslastung der Produktionskapazität will Eigner-Höpfel auch die Möglichkeit zur Lohnkäserei anbieten.



Ziegen-Camembert und andere Käsespezialitäten werden zukünftig in einem 24/7 Laden angeboten

Bild: Eigner-Höpfel

Mehr Ziegen, mehr Absatz

Um die Nachfrage aber auch die Kredite zu bedienen, will das junge Paar künftig 240 Ziegen melken. Auch wenn die Ziegenzüchterin eine Freundin der Thüringer Waldziege ist, werden mehr Weiße Deutsche Edelziegen Einzug halten. Die weißen Ziegen sind leistungsstärker als ihre gemusterten Kol-

leginnen. Um künftig mehr Milch verarbeiten und vermarkten zu können, kommen die Kitze direkt an einen Tränkeautomaten. Aktuell bleiben sie zwei Monate bei der Geiß. Gefüttert werden die Kitze künftig mit Kuhmilch vom Jackelhof.

Die männlichen Kitze werden mit sieben bis neun Monaten geschlachtet und von einem befreundeten Metzger verarbeitet. Neben Fleischpaketen werden Wurst- und Glasware sowie Burger-Patties angeboten. Die Ziegenhalterin konnte sich für die Vermarktung der Fleisch- und Wurstwaren mittlerweile einen guten Kundenstamm aufbauen. Teilweise kann sie die Nachfrage nicht vollständig oder nur über Warteliste bedienen.

Unbedingt MLP

Melken wollen Eigner-Höpfel und ihr Mann in einem Doppel-24er-Melstand mit Frontaustrieb. Für die Milcherzeugerin steht fest: „Will man mit der Milch Geld verdienen, ist die MLP unerlässlich“. Im neuen Melkstand sollen trotz höherer Kosten hofeigene Milchmengenmessgeräte verbaut werden. Das macht den Ablauf des Probemelkens angenehmer. Die Daten werden per ADIS an das LKV Bayern übertragen. Die Auswertungen sind Grundlage für Herden- und Gesundheitsmanagement. Sie bieten objektive Entscheidungshilfe für Fütterung und Selektion sowie eine wirtschaftliche Erfolgskontrolle.

Die Ziegen werden im neuen Stall in zwei

bis drei Gruppen gehalten. Das macht die bedarfsgerechte Fütterung der Tiere leichter. In der Umstellungsphase will die Tierhalterin ihre Ziegen jährlich lammen lassen, um den Tierbestand aufzustocken. Danach soll jedoch ein Teil der Ziegen durchgemolken werden, um die Anzahl der Kitze zu reduzieren.

Genetik

Das Decken der Ziegen sollen in Zukunft zwei oder drei Böcke je Rasse übernehmen. Derzeit hat Eigner-Höpfel einen Bock der Rasse Weiße Deutsche Edelziege und zwei der Rasse Thüringer Waldziege. Die Böcke werden in einem anderen Stall gehalten, um die Geruchsübertragung auf die Milch zu vermeiden. Böcke bezieht die Züchterin über Berufskollegen oder deren Kontakte. Die Thüringer Waldziege ist eine Erhaltungsrasse. Es gibt nur fünf Bocklinien. Eigner-Höpfel nimmt an einem Projekt zum Erhalt der genetischen Di-



Franziska Eigner-Höpfel und Jungziegen der Rasse Thüringer Waldziege

versität teil. Weiße Edelziege Böcke sind leichter zu haben, allerdings muss man auf Einkreuzung niederländischer Genetik achten. Die Zuchtkriterien in den Niederlanden unterscheiden sich von den deutschen. Das Einkreuzen anderer Milchziegenrassen ist dort zulässig und kann zu Farbfehlern führen, die einen Ausschluss aus dem deutschen Zuchtbuch nach sich ziehen.

Das Ziel vor Augen

Die Ziegenbande arbeitet darauf hin, die Heubergehalle bis Weihnachten 2023

fertigzustellen, damit die Ziegen vorübergehend darin unterkommen. Um das Bauvorhaben schnell voranzutreiben, kommen Fertigbauwände zum Einsatz. Weitere Informationen über die Ziegenbande Ammersee sind auf www.ziegenbande.de zu finden. Wer Interesse an Genussscheinen hat oder in Kontakt mit Franziska Eigner-Höpfel und ihrem Team treten will, kann sie per E-Mail über servus@ziegenbande.de anschreiben.

● Sonja Hartwig-Kuhn



Ausgereifte Lösungen für die elektronische Kennzeichnung von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen.

Wir unterstützen Sie mit intelligenten Lösungen für die Rückverfolgung und die Identifizierung Ihrer Herde. Verbessern auch Sie Ihr Herdenmanagement mit elektronischer Kennzeichnung von Allflex.

Entdecken Sie die Vorteile - Jetzt beraten lassen!



+49 (0)5924 44898 20
sales.allflex@msd.de
www.allflex.de

Jahresrückblick Veredelung Milch/ Leistungsprüfung 2022/23

Bayerns Kühe werden robuster, älter und resilienter. Daraus resultieren auch bessere Leistungen. Gesunkene Zellzahlen sind ein weiterer Beleg für hervorragendes Management, insbesondere im Bereich Tiergesundheit, auf den bayerischen MLP-Betrieben.

Entwicklung der durchschnittlichen Milchleistung in Bayern

15.589 Betriebe mit 893.379 Kühen haben das umfangreiche Angebot der MLP in Anspruch genommen. Die durchschnittliche Milchleistung lag 2023 bei 8.337 kg Milch mit 4,18 % Fett und 3,52 % Eiweiß. Während die Milchinhaltsstoffe auf Vorjahresniveau liegen, ist die Milchleistung um 266 kg angestiegen. Tabelle 1 gibt einen Überblick zur Leistungsentwicklung bayerischer MLP-Betriebe.



Das Erzeugungs- und Qualitätsmonitoring bildet die Basis für ein nachhaltiges und zukunftsorientiertes Betriebsmanagement.

Nach zwei Jahren solider Basisleistung in Zucht und Betreuung konnte der nächste Optimierungfortschritt gemacht werden. Laut LfL-Auswertungen war die Qualität der Grassilagen auch 2023 nicht zufriedenstellend. Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren

konnte aber ausreichend Futter eingeholt werden. Außerdem waren 2023 insbesondere Eiweißfuttermittel günstiger als in den Vorjahren. Zusätzlich motivierten hohe Milchpreise die Tierhalter zu intensiverer Fütterung und Leistungssteigerung.

Tabelle 1

Entwicklung der durchschnittlichen Betriebsleistung in Bayern

	Milch-kg	Fett-kg	Fett-%	Eiweiß-kg	Eiweiß-%	Anzahl Kühe
2017	7.701	321	4,17	271	3,52	965.688
2018	8.015	333	4,16	283	3,53	956.981
2019	8.045	338	4,20	284	3,53	940.633
2020	8.187	344	4,21	289	3,53	621.671
2021	8.148	344	4,23	289	3,54	908.265
2022	8.071	338	4,19	282	3,49	897.903
2023	8.337	349	4,18	293	3,52	892.451

Entwicklung von Milchleistung und Betriebszahlen in den bayerischen Regierungsbezirken

Die Milcherzeugung in Bayern unterliegt verschiedenen lokalen Gegebenheiten. Das verdeutlichen auch die MLP-Ergebnisse (Tabelle 2). Die Futtergrundlage und alternative Produktionszweige haben dabei einen Einfluss auf die Struktur und Organisation der Milcherzeugung. Im Vergleich zum Vorjahr konnten insbesondere die Milcherezeuger in Oberfranken (+378 kg), Schwaben (+327 kg) und der Oberpfalz (+290 kg) die Milchleistung ihrer Kühe steigern.

Auch der Strukturwandel verhält sich unterschiedlich in den Regierungsbezirken. Der prozentuale Rückgang der Betriebe ist über alle Regierungsbezirke deutlich höher als der Rückgang der

Kühe. Was wiederum in allen Bezirken zu einer höheren Prüfdichte führt. Anteilig ist der Betriebsrückgang in Unterfranken mit -6,9 % und Mittelfranken sowie Niederbayern mit jeweils -4,5 % am größten. Die klassischen Grünlandregionen Oberbayern (-2,8 %) und Schwaben (-4,1 %) zeigen den geringsten Anteil. Der anteilig größte Rückgang vom Tierbestand ist in Unterfranken (-3,1 %) und Oberfranken (-1,2 %) zu erkennen. Mit einem Rückgang von -0,3 % sind die Bestände in der Oberpfalz sowie Mittelfranken nahezu konstant.

Entwicklung der Milchleistung in den Bundesländern

Im Bundesvergleich der Milchleistung fällt auch 2023 wieder der rassebedingte Unterschied zwischen den süddeutschen Kühen und dem Rest der



Der LactoCorder LC-TT im Einsatz



Der LactoCorder LC09 beim Wassertest

Tabelle 2

Entwicklung der Milchleistung in den Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	Jahr	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Prüfdichte %	Milch-kg	Fett %	Eiweiß %
Oberbayern	2022	5.900	283.425	87,9	7.998	4,14	3,46
	2023	5.733	282.168	88,2	8.206	4,13	3,48
Niederbayern	2022	2.102	106.097	83,3	7.838	4,22	3,50
	2023	2.007	105.542	84,2	8.102	4,21	3,52
Oberpfalz	2022	2.047	117.219	79,7	8.213	4,25	3,51
	2023	1.968	116.907	79,8	8.503	4,24	3,54
Oberfranken	2022	1.128	70.125	91,0	8.174	4,25	3,52
	2023	1.078	69.261	91,9	8.552	4,23	3,54
Mittelfranken	2022	1.369	86.207	92,3	8.342	4,19	3,51
	2023	1.308	85.960	93,0	8.522	4,20	3,53
Unterfranken	2022	320	20.772	82,2	8.632	4,13	3,49
	2023	298	20.124	82,7	8.912	4,14	3,52
Schwaben	2022	3.914	214.058	85,1	8.011	4,21	3,51
	2023	3.755	212.488	85,3	8.338	4,20	3,53
Bayern	2022	16.780	897.903	86,0	8.071	4,19	3,49
	2023	16.147	892.451	86,3	8.337	4,18	3,52

Nation auf (Tabelle 3). Während die bayerischen Milchviehalter gut 8.300 kg Milch melken, liegt der Rest der Republik über 9.000 kg Milch.

Die MLP in Bayern ist das modernste Betreuungswerkzeug in der Milcherzeugung

Zum jeweiligen Zeitpunkt in der Laktation das Tier optimal betreuen – die MLP macht es möglich. Über die Untersuchung der Milch werden zahlreiche Informationen zum Tierwohl- und Gesundheitsstatus der einzelnen Kuh und der Herde offenbart. Die Zellzahl ist der wichtigste Indikator für die Eutergesundheit. Die durchschnittliche Zellzahl bayerischer MLP-Kühe liegt 2023 bei 201.000 Zellen/ ml Milch. Die Kühe keines anderen Bundeslandes haben so niedrige Zellzahlen. Darüber hinaus konnten nur Bayern und Sachsen-Anhalt den Zellzahlgehalt ihrer Kühe optimieren. Tabelle 4 beschreibt das Zellzahlgeschehen im Vergleich der Bundesländer.

Strukturwandel

Bundesweit ist die Zahl der milcherzeugenden Betriebe weiterhin rückläufig (Tabelle 5). Allerdings scheinen die hohen Milchpreise den Strukturwandel abzubremsten. Im Jahr 2023 haben 3,7 % der deutschen MLP-Betriebe die Milcherzeugung beendet. Damit liegt der Trend unter dem Vorjahreswert. Die Zahl der Kühe hat sich um 2,1 % reduziert. Die durchschnittliche Herdegröße ist erneut gestiegen und liegt jetzt bundesweit bei 95,6 Tieren.

Zum Stichtag 30.09. haben in Bayern im Jahr 2023 3,3 % der MLP-Betriebe die Milcherzeugung beendet, was unter dem Trend des Vorjahres (-4,0%) und dem bundesweiten Durchschnitt liegt. Die Zahl der Kühe hat sich zum Stichtag 30.09. um 1,3 % reduziert, im Vorjahr lag der Rückgang bei 0,9 %. Die durch-

Tabelle 3

Durchschnittsleistung im Vergleich der deutschen MLP-Organisationen (Quelle: BRS)

MLP-Organisation	Milch	Fett		Eiweiß	
	kg	%	kg	%	kg
HVL Hessen	9.201	4,14	381	3,46	318
LKV Baden-Württemberg	8.434	4,08	344	3,47	293
LKV Bayern	8.337	4,18	349	3,52	293
LKV Berlin-Brandenburg	10.279	3,94	405	3,42	352
LKV Niedersachsen	10.034	4,06	407	3,47	348
LKV Nordrhein-Westfalen	9.880	4,10	405	3,47	343
LKV Rheinland-Pfalz-Saar	9.125	4,17	380	3,44	314
LKV Sachsen	10.454	4,00	418	3,44	360
LKV Sachsen-Anhalt	10.470	3,97	415	3,45	362
LKV Schleswig-Holstein	9.455	4,12	390	3,47	328
MRV Mecklenburg-Vorpommern	10.395	3,98	414	3,45	359
Qnetics Thüringen	10.179	4,03	410	3,44	351
Deutschland 2023	9.379	4,09	384	3,48	326

schnittliche Herdegröße ist damit weiter gestiegen und liegt am Ende des Prüfjahres 2023 bei 57,3 Kühen.

Innerhalb Bayerns unterliegt die Milcherzeugung verschiedenen lokalen Gegebenheiten, das verdeutlichen auch die MLP-Ergebnisse. Politische Rahmenbedingungen, Klima, Futtergrundlage, alternative Produktionszweige und Einkommensquellen haben Einfluss auf Struktur und Organisation der Milcherzeugung. Während die durchschnittliche Herdegröße im Fränkischen bei fast 70 Kühen liegt, stehen im Süden Bayerns oft weniger als 50 Kühe in einem Bestand.

Entwicklung der Milchleistungen in den Haupttrassen

Anteilig sind in Bayern die vier Rassen Fleckvieh, Braunvieh, Schwarzbunte und Rotbunte am stärksten vertreten. Die Rassen Fleckvieh (+248 kg), Braunvieh (+282 kg) Schwarzbunte (+380 kg)

und Rotbunte (+270 kg) zeigen einen deutlichen Anstieg der durchschnittlichen Milchleistung. Im Vergleich zum Vorjahr werden 2.297 Fleckviehkühe, 3.129 Braunviehkühe und 463 Rotbunte weniger gehalten, die Zahl der Schwarzbunten ist dagegen um 270 Tiere gestiegen. Tabelle 6 vergleicht die Kennzahlen der vier Haupttrassen aus dem Prüfjahr 2023 mit den Ergebnissen aus dem Jahr 2022.

Ökologische Milcherzeugung in Bayern

Über alle Rassen hinweg gab es in Bayern im Jahr 2023 ca. 84.300 ökologisch gehaltene Kühe (ca. +2.560), die auf 1.772 (+30) Betrieben standen. Bei vergleichbaren Inhaltsstoffen wie im Vorjahr konnte die Leistung aller Rassen gesteigert werden. Tabelle 7 zeigt die Milchkennzahlen der ökologisch wirtschaftenden Betriebe.

Tabelle 4

Die Zellzahl im Vergleich der Bundesländer (Quelle: BRS)

MLP-Organisation	Zellzahl in 1.000/ ml Milch	Veränderung zum Vorjahr in 1.000/ ml Milch	Anzahl Ergebnisse in Zellzahlklassen			
			≤ 100 in %	101-200 in %	201-400 in %	> 400 in %
HVL Hessen	263	18,8	56,2	18,4	11,9	13,5
LKV Baden- Württemberg	264	0,0	53,2	20,1	12,9	13,8
LKV Bayern	201	-3,0	60,0	17,7	11,5	10,8
LKV Berlin- Brandenburg	280	14,1	58,9	16,5	10,6	14,0
LKV Niedersachsen	234	8,9	62,0	16,1	10,0	12,0
LKV Nordrhein- Westfalen	244	5,0	61,1	16,0	10,2	12,7
LKV Rheinland- pfalz-Saar	236	3,0	58,7	18,1	11,1	12,2
LKV Sachsen	242	6,7	63,3	15,0	9,5	12,1
LKV Sachsen-Anhalt	267	-15,4	59,3	16,4	10,5	13,8
LKV Schleswig- Holstein	215	10,8	64,3	15,4	9,4	10,9
MRV Mecklen- burg-Vorpommern	261	21,9	62,0	15,3	9,8	12,9
Qnetics Thüringen	253	23,1	62,4	15,4	9,7	12,6
Deutschland 2023	233	5,5	60,5	16,8	10,7	12,0

Tabelle 5

Entwicklung der Betriebs- und Kuhzahlen in den deutschen MLP-Organisationen (Quelle: BRS)

MLP-Organisation				Veränderungen zum Vorjahr (%)		
	Betriebe	Kühe	Kühe/Betrieb	Betriebe	Kühe	Kühe/ Betrieb
HVL Hessen	1.225	106.227	86,7	-4,1	-2,3	1,8
LKV Baden- Württemberg	3.948	263.196	66,7	-3,9	-1,8	2,1
LKV Bayern	15.589	893.379	57,3	-3,3	-1,3	2,1
LKV Berlin- Brandenburg	232	105.785	456,0	-7,9	-6,0	2,1
LKV Niedersachsen	5.584	704.951	126,2	-4,4	-2,4	2,1
LKV Nordrhein- Westfalen	3.025	326.770	108,0	-3,8	-1,7	2,2
LKV Rheinland- Pfalz-Saar	967	93.257	96,4	-3,4	-1,0	2,4
LKV Sachsen	504	154.719	307,0	-2,5	-3,1	-0,6
LKV Sachsen-Anhalt	230	86.873	377,7	-4,6	-3,2	1,4
LKV Schleswig- Holstein	2.187	298.099	136,3	-4,2	-3,5	0,7
MRV Mecklenburg- Vorpommern	309	136.604	442,1	-3,4	0,6	4,2
Qnetics Thüringen	227	81.761	360,2	-3,4	-3,4	0,0
Deutschland 2023	34.027	3.251.621	95,6	-3,7	-2,1	1,7

Tabelle 6

Durchschnittsleistung der voll- und teilgeprüften Kühe nach Rasse in Bayern

Rasse	Jahr	Anzahl Kühe	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%
Fleckvieh	2023	693.081	8.232	4,18	3,52
	2022	695.378	7.984	4,19	3,49
Braunvieh	2023	94.547	7.842	4,26	3,60
	2022	97.676	7.560	4,28	3,59
Schwarzbunte	2023	80.737	9.808	4,12	3,44
	2022	80.467	9.428	4,12	3,41
Rotbunte	2023	18.307	9.045	4,16	3,47
	2022	18.770	8.775	4,18	3,45

Tabelle 7

Leistung der ökologisch wirtschaftenden Betriebe nach Rasse in Bayern

Rasse	Anzahl Betriebe	Ø Anzahl Kühe	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%
Fleckvieh	1.158	46,4	6.673	4,11	3,33
Braunvieh	463	45,2	6.841	4,21	3,48
Gelbvieh	8	33,4	5.059	4,02	3,57
Pinzgauer	11	25,6	5.362	4,08	3,36
Schwarz- / Rotbunte	91	66,4	7.653	4,5	3,29
Sonstige	11	44,6	5.507	4,56	3,48

Ihr Team im Stall

Für höhere Produktivität auf Ihrem Betrieb und mehr Zeit für Sie.

Automatisch
Füttern
Melken
Entmisten
Wohlfühlen
Analysieren

DeLaval
VMS™-
Serie

DeLaval
Swinging
Beef
Brush

DeLaval
OptiDuo™

DeLaval
RS450

DeLaval
Plus
Verhaltens-
analyse



www.delaval.com

DeLaval

Lebensleistung über 100.000 kg Milch

Besonders stolz darf ein Milchherzeuger sein, wenn eine „100.000 Liter Kuh“ in seinem Stall steht. Dafür muss im Betrieb vieles stimmen, angefangen von der Aufzucht, über die Fütterung bis hin zum Herdenmanagement. Und eine Portion Glück gehört auch noch dazu. Zum Ende des Prüfungsjahres am 30.09. standen in den bayerischen MLP-Betrieben 590 Fleckviehkühe, 258 Braunviehkühe sowie 170 schwarzbunte und 62 rotbunte Holsteinkühe, die diese außergewöhnliche Leistung erreicht haben. Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der Kuhanzahl mit über 100.000 kg Milch.

Lebensleistung der Abgangskühe

Ein Blick auf Nutzungsdauer und Lebenstagsleistung der Abgangskühe der vier bedeutendsten Rassen belegt die Anstrengungen um robuste, gesunde und langlebige Kühe (Tabelle 8). Das Abgangsalter ist mit Ausnahme der Rasse Schwarzbunt im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die Gesamtleistung sowie die Milchleistung pro Lebenstag konnte bei allen Rassen gesteigert werden. Mit dem Ziel, die Tierbetreuung und Robustheit weiter zu verbessern bzw. kritische Zustände frühzeitig zu

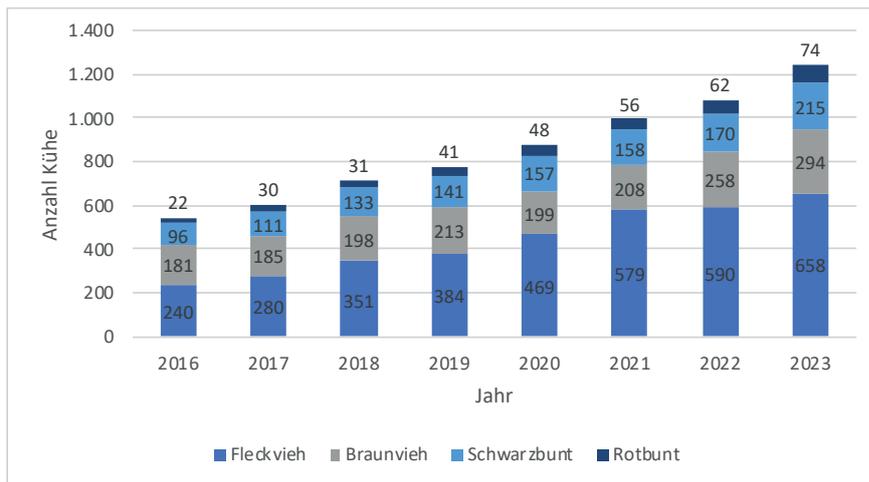


Abbildung 1: Entwicklung der Kuhanzahl mit über 100.000 kg Milch Lebensleistung in Bayern

erkennen, arbeiten unsere LKV-Mitarbeiter mit zahlreichen Partnern anderer Verbände, aus Wissenschaft und Industrie an verschiedenen Projekten. Dazu gehören auch die Experten der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) sowie der Bayerischen Staatsgüter (BaySG). Ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist die LKV-Tierwohl App zur Erfassung tierschutzrelevanter Indikatoren im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen betrieblichen Eigenkontrolle. Sie kann im App Store heruntergeladen werden. Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten rund um Tierwohl und Effizienzverbesserung liegt in der sicheren wie intelligenten Datenverknüpfung und -aufbereitung.

Abgangsursachen nach Rasse

Ein Blick auf die Abgangsursachen zeigt, wo die großen Herausforderungen in der Milcherzeugung und Milchkuhbetreuung liegen. Wie schon in den Jahren zuvor ist Unfruchtbarkeit mit 20,3 % die meistgenannte Abgangsursache. Es folgen Eutererkrankungen (14,9 %), geringe Leistung (10,8 %) und hohes Alter (9,8 %). Noch immer werden bei fast einem Drittel der Abgänge sonstige Ursachen angegeben. Auch wenn es nicht immer einfach ist, den ausschlaggebenden Grund festzumachen, sollte möglichst eine konkrete, die akute oder schwerwiegendste Ursache gewählt werden. Eine konkrete Erfassung hilft dem Landwirt beim Herdenmanagement. Im Mittelpunkt aller Bestrebungen steht ein gesundes Tier

Tabelle 8

Lebensleistung der Abgangskühe in Bayern

Rasse	Anzahl Kühe	Futter-tage	Melk-tage	Gesamtleistung			Milchleistung-kg pro Lebenstag	Abgangsalter-Jahre
				Milch-kg	Fett-kg	Eiweis-kg		
Fleckvieh	189.273	1.231	1.074	27.249	1.143	960	12,9	5,8
Braunvieh	21.985	1.530	1.369	32.158	1.369	1.162	13,0	6,8
Gelbvieh	20.676	1.120	965	18.412	794	658	9,0	5,6
Schwarzbunte	20.676	1.252	1.115	32.489	1.334	1.112	15,5	5,8
Rotbunte	4.614	1.415	1.244	34.327	1.434	1.192	15,0	6,3

mit einer möglichst langen Nutzungsdauer.

Erstkalbskühe machen über 20 % aller Abgangskühe aus. Viele Erstkalbskühe werden gemerzt, weil sie nicht wieder tragend werden oder keine ausreichend hohe Leistung erzielen. Abgänge in der ersten Laktation sind besonders kritisch, weil das junge Tier bisher nur Kosten verursacht hat und kaum „Geld verdienen“ konnte. Aus diesem Grund darf die Aufzuchtphase nicht vernachlässigt werden. Die LKV-Berater aus den Bereichen Fütterung, Haltung und Anpaarung stehen Ihnen auch beim Jungvieh mit ihrer Expertise zur Seite. Die Leistungsselektion hat in nachfolgenden Laktationen weniger Bedeutung. Der Rassenvergleich (Abbildung 2) unterstreicht die Bedeutung von Problemen mit Unfruchtbarkeit. Allerdings wird diese Ursache beim Braunvieh (22,8 %) noch häufiger gewählt als bei den anderen drei Rassen. Eine Selektion aufgrund von geringer Leistung kommt mit rund 11 % bei Fleckvieh und Braunvieh anteilig häufiger vor als bei den Schwarzbunten und Rotbunten. Es fällt auf, dass Abgänge wegen hohen Alters nur beim Braunvieh mit 14,6 % eine nennenswerte Bedeutung haben.

Automatische Melksysteme

Auch im Jahr 2023 hat sich der stetige Trend zum automatischen Melksystem weiter fortgesetzt. Mit 241 neuen AMS-Betrieben gab es in 2023 insgesamt 3.213 Betriebe, die ihre Kühe von einem automatischen Melksystem melken ließen, siehe Abbildung 3. Eine Gesamtzahl von 4.492 Boxen zeigt, dass einige Betriebe gleich mehrere Roboter im Stall haben. Was die Fabrikate betrifft, sind die Melkroboter von DeLaval (40 %) am häufigsten vertreten, gefolgt von Lely (32 %), GEA (17 %) und Lemmer-Fullwood (10 %), siehe Abbildung 4.

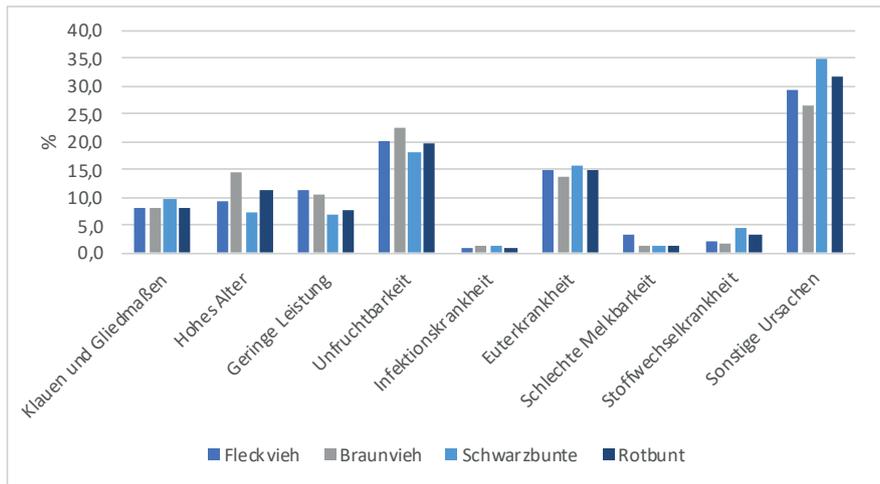


Abbildung 2: Abgangsursachen nach Rassen in Bayern

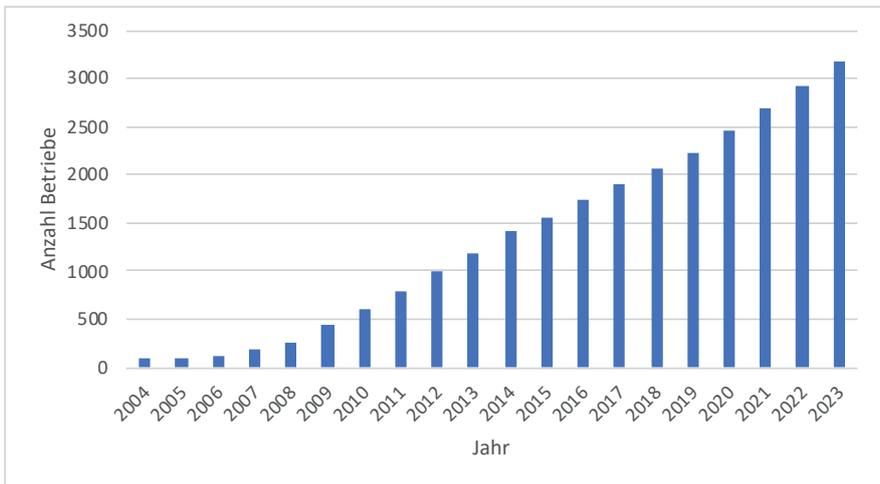


Abbildung 3: Entwicklung der Betriebe mit Melkroboter in Bayern

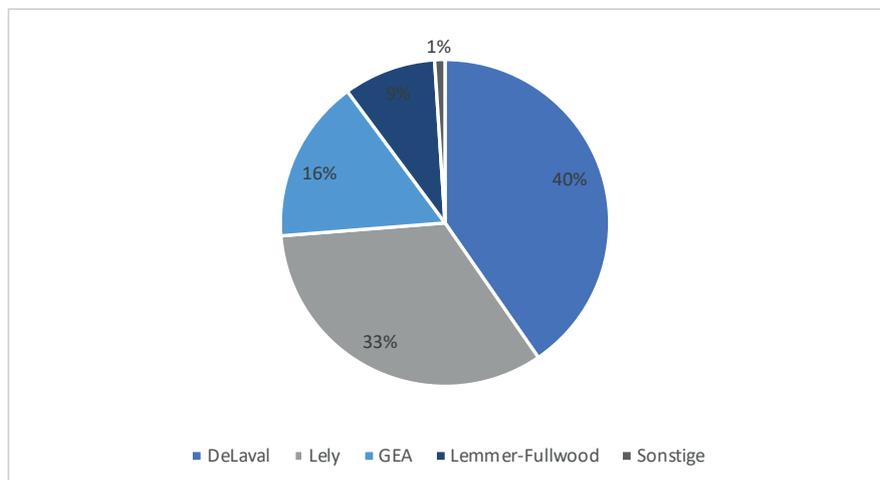


Abbildung 4: Verteilung der Melkroboter nach Hersteller



Ein Melkroboter im Einsatz

Foto: Lely

Warum Melkroboterbetriebe von der Milchleistungsprüfung profitieren

Auch wenn die Melktechnik der Roboterhersteller gewisse Möglichkeiten zur Analyse bieten kann, profitieren die MLP-Betriebe von einer kalibrierten Mess- und Prüftechnik. Da die Messgeräte der Melkroboter nicht laufend kalibriert werden, können die vom Roboter gelieferten Ergebnisse nicht die gleiche Genauigkeit wie die Milchleistungsprüfung bieten. Nicht jeder Hersteller hat eine Messtechnik verbaut, die Einzelkuhergebnisse liefert. Die Milchleistungsprüfung liefert wichtige Daten für die Zuchtwertschätzung und Abstammungsnachweise. Ohne diese Daten sind die Zuchtvermarktung, der Export sowie die gezielte Anpaarung kaum möglich.

Neben Datenauswertungen bietet das LKV Bayern einen horizontalen wie auch einen vertikalen Leistungsvergleich. Bei diesem Benchmark können sich die Betriebe mit anderen Betrieben vergleichen sowie die Entwicklung des eigenen Betriebes im Zeitverlauf beurteilen. Das LKV Bayern erfasst im Rahmen der MLP schon seit sehr vielen Jahren Daten. All diese Informationen

werden bei den Analysen berücksichtigt und können vom Tierhalter abgerufen werden. Mit dem LKV-Herdenmanager und der LKV-Rind App können Mitgliedsbetriebe neben zahlreichen anderen Funktionen ihre HI-Tier-Meldungen bequemer erledigen. Pro Gesund, OptiBull und der PAG-Trächtigkeitstest aus der Milch bieten den MLP-Teilnehmern wertvolle Unterstützung in den Bereichen Gesundheit, Reproduktion und Zucht. Auch die Information aus nationalen Programmen wie Q Check setzt die MLP voraus.

Aus der Milch lesen

Im Rahmen der MLP hat es Tradition, wichtige Informationen aus der Milch zu lesen. Die Milchinhaltsstoffe sind wertvolle Indikatoren für die Energie- und Nährstoffversorgung sowie Gesundheit der Kühe und damit für das Tierwohl. Nicht zuletzt sind Fett und Eiweiß einkommensrelevant für die Betriebsleiterfamilie.

Die Untersuchung der Milch wird stetig weiterentwickelt, um wertvolle Informationen daraus zu erhalten. Bereits bewährt ist das Stoffwechselmonitoring anhand der Nahinfrarotspektroskopie. Tabelle 9 zeigt die Verteilung der Meldungen aus dem Stoffwechsel-

monitoring. Im Vergleich zum Vorjahr werden weniger Tiere mit gelb oder rot gekennzeichnet. Es besteht damit bei Kühen in den ersten 50 Laktationstagen ein geringeres Risiko für Stoffwechselerkrankungen oder Ketose. Das zeigt, dass die Landwirte die Informationen aus der Milch zu Optimierung der Tiergesundheit erfolgreich nutzen.

Klimaschutz

Die Untersuchung der Milch mittels Infrarotspektroskopie erweitert das Potential der routinemäßigen Milchuntersuchung enorm. Mittlerweile kann auch der Methanausstoß über Mittelinfrarotspektren berechnet werden. In einem Testlauf bewerten derzeit ausgewählte Fütterungsberater die Methan-Ergebnisse ihrer Betriebe und besprechen mit interessierten Betriebsleitern die Kennzahlen sowie sinnvolle Maßnahmen zur Optimierung des Methanausstoßes. Neben klassischen produktionstechnischen Kennzahlen werden der mittlere Methanausstoß pro Kuh und Tag und der Methanausstoß je Kilogramm Milch ausgegeben. Beide Werte werden auch graphisch eingeordnet. So werden Betriebe objektiv auf Schwachstellen bzw. Optimierungsmöglichkeiten hingewiesen.

Mit diesen Informationen kann die Rationsgestaltung weiter optimiert werden. Die Fütterung ist ausschlaggebend für die Versorgung, Verwertung und Ausscheidung von Nährstoffen durch das Tier. Mit Futteruntersuchungen im LKV-Futterlabor in Grub und der LKV-Fütterungsberatung ist eine optimale Nährstoffbilanz der Tierhaltung möglich. Das dient nachhaltig der betriebswirtschaftlichen Effizienz und dem Tierwohl. Auch Umwelteinwirkungen durch die Tierhaltung können reduziert werden.

Das ausgestoßene Methan ist ein

Tabelle 9

Meldungen aus dem Stoffwechselmonitoring

Meldung	Stoffwechsel-Risiko Meldungen		Ketose-Risiko Meldungen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Grün	819.591	75,1	806.914	74,0
Gelb	143.799	13,2	217.963	20,0
Rot	127.731	11,7	66.244	6,1
Gesamt	1.091.121	100,0	1.091.121	100,0

Bestandteil des betrieblichen CO₂-Fußabdruckes und stark abhängig von der Futtereffizienz. Wesentliche Einflussgrößen sind die Vermeidung von Luxuskonsum sowie der Immunstatus und der Stresslevel in der Herde und damit nicht zuletzt auch die Milchleistung und insbesondere die Lebensstagsleistung. Zur Gesamtbewertung des CO₂-Ausstoßes der Milcherzeugung empfiehlt sich die Kombination mit dem THG-Rechner (THG=Treibhausgas) der LfL (<https://www.stmelf.bayern.de/idb/default.html>). Auch die Berechnungen über den THG-Rechner können mit dem vertrauten Berater durchgeführt werden. Der Landwirt erhält so eine gute Einordnung seines Produktionszweiges. Die

Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Testlauf werden zukünftig von allen Fütterungsberatern genutzt. Somit können weitere Kennzahlen für eine effiziente Milcherzeugung genutzt werden.

Ziegen und Schafe in der MLP

Neben Kuhbetrieben nutzen auch Erzeuger von Ziegen- und Schafmilch die MLP. Bis Redaktionsschluss (Januar 2024) lagen die Auswertungen für den Jahresbericht noch nicht vor. Ein Blick auf den Situationsbericht Dezember 2023 zeigt, dass 67 Ziegenbetriebe mit 6.524 Tieren und vier Schafbetriebe mit 423 Tieren nicht auf das Wissen durch die MLP verzichten wollen.

Die durchschnittliche Milchleistung der Ziegen lag 2022 im bayernweiten Durchschnitt bei 720 kg mit 3,45 % Fett und 3,22 % Eiweiß. Die leistungsstärksten Betriebe standen mit einem Durchschnitt von 1.015 kg im Mittelfranken, gefolgt von 866 kg in Unterfranken. Mit 4.000 Tieren ist die Rasse der Bunten Deutschen Edelziege die bedeutsamste. Es folgt mit 2.079 Tieren die Rasse der Weißen Deutschen Edelziege. Die Milchschafe haben im Jahr 2022 eine durchschnittliche Leistung von 292 kg Milch mit 6,42 % Fett und 5,37 % Eiweiß erreicht.

Erzeugungs- und Qualitätsmonitoring mit der Milchleistungsprüfung

Das Erfassen und Betonen von Leistungskennzahlen werden aus verschiedenen Kreisen immer wieder kritisiert. Überzeugte Tierhalter wissen jedoch, dass die Teilnahme am Erzeugungs- und Qualitätsmonitoring in Form der Milchleistungsprüfung unverzichtbar ist. Die sichere und korrekte Datenerhebung wurde über Jahre etabliert und ständig optimiert. Die Milchleistungsprüfung bildet die Datengrundlage und Erfolgskontrolle für Beratung, Herdenmanagement, Fütterung, Tiergesundheit, Tierzucht, Viehvermarktung und die Wirtschaftlichkeit unserer Betriebe. Das intensive und vorausschauende Betreuen der Tiere steht für uns und die Betriebe im Vordergrund.

Das Erzeugungs- und Qualitätsmonitoring bildet die Basis für ein nachhaltiges und zukunftsorientiertes Betriebsmanagement. Wir bieten den Landwirten viele Werkzeuge an, mit denen sie frühzeitig Abweichungen bei ihren Tieren erkennen können. Dazu zählen das Gesundheitsmonitoring Pro Gesund und das Stoffwechselmonitoring. Darüber hinaus werden auffällige



Auch die Erzeuger von Ziegen- und Schafmilch setzen auf die MLP.

Foto: iStock-1059689734_vm

Tiere anhand von Ziel- und Alarmwerten ausgewiesen. Jährlich erhalten die Landwirte einen Betriebsvergleich, mit dem sie sich horizontal wie vertikal mit anderen Betrieben vergleichen können. Das Benchmark stellt für die Betriebe ein optimales Hilfsmittel für das Herdenmanagement, die Betriebsplanung sowie die Kostenkontrolle dar. Im LKV-Herdenmanager und der LKV-Rind App können Landwirte alle Daten der Milchleistungsprüfung abrufen.

**Jahresbericht
Milchleistungsprüfung**

Weitere Auswertungen und Information finden Sie im MLP-Jahresbericht auf der LKV-Homepage unter www.lkv.bayern.de/lkv-bayern/#veroeffentlichungen



● Sonja Hartwig-Kuhn

Tabelle 10

Milchziegen in der MLP

Regierungsbezirk	Betriebe	Ziegen	Veränderung zum Vorjahr	
			Betriebe	Ziegen
Ansbach	6	232	2	37
Würzburg	5	304	-1	-5
Bayreuth	3	226	0	17
Wertingen	9	739	2	-24
Kempten	11	936	-1	-58
Landshut	3	212	0	-7
Miesbach	6	709	0	-1
Töging	1	131	0	-8
Pfaffenhofen	3	289	0	18
Schwandorf	4	243	1	29
Traunstein	3	578	0	61
Weilheim	13	1.898	0	11
Bayern	67	6.524	3	70

Tabelle 11

Milchschafe in der MLP

Milcherzeugerring	Betriebe	Schafe	Veränderung zum Vorjahr	
			Betriebe	Schafe
Kempten	1	120	0	14
Landshut	1	244	0	-6
Schwandorf	1	52	0	32
Weilheim	1	7	0	0
Bayern	4	423	0	40

Kupierverzicht beim Ferkel: Wärmebildkameras als Beratungstool beim LKV Bayern

Wohl jeder kennt die „hübschen bunten Bilder“ einer Wärmebildkamera. Aber wie können diese Bilder richtig interpretiert werden und wie kann die Thermografie beim Thema Kupierverzicht weiterhelfen?

Fortbildung Langschwanz und Thermografie

Im September 2023 hat sich eine Gruppe LKV-Ringberater im Rahmen einer Schulung am Staatsgut in Schwarzenau intensiv mit dieser Frage auseinandergesetzt. In Zusammenarbeit mit dem Projekt Fokus Tierwohl haben wir eine zweitägige Weiterbildung organisiert, bei der sich alles um das Thema Langschwanz und Thermografie drehte.

Die grundsätzlichen Schwierigkeiten, die sich bei der Haltung von unkupierten Schweinen in der Praxis ergeben können, sind bekannt. Schwanzbeißen ist eine weit verbreitete Verhaltensstörung bei Schweinen, die alle Produktionsrichtungen und Haltungssysteme betreffen kann. Die Ursachen sind dabei sehr vielfältig (multifaktoriell). Daher ist hier eine betriebsindividuelle Beratung unabdingbar. Denn leider gibt es keine Standard-Lösung, die für alle funktioniert.

Betriebsindividueller Rundumblick statt Standardlösung

Es müssen alle Faktoren und Bereiche, die hier eine Rolle spielen können, durchgecheckt werden. Das reicht von



Teilnehmer der Weiterbildung zum Thema Langschwanz und Thermografie in Schwarzenau im September 2023

der Tiergesundheit über Fütterung und Wasserversorgung sowie Buchtenstruktur und Beschäftigung bis hin zum Stallklima und der Tierbeobachtung. In vielen dieser Bereiche bietet der Einsatz einer Wärmebildkamera entscheidende Vorteile.



Wärmebildkamera im Einsatz im Abferkelbereich

Brennpunkt Körpertemperatur

Im Bereich Tiergesundheit ist es bei korrektem Einsatz der Kamera möglich, Tiere mit erhöhter Körpertemperatur bis hin zu Fieber ausfindig zu machen.

Damit werden frühzeitig Tiere erkannt, deren Thermoregulationsmöglichkeiten erschöpft sind. Das kann durch ein zu warmes Stallklima, ungenügende Kühlmöglichkeiten sowie Infektionen oder Erkrankungen mit beginnendem Fieber oder Entzündungen hervorgerufen werden. Sind die Thermoregulationsmechanismen dieser Tiere ausgereizt, überhitzen die Tiere. Dies ist oft der Anfang eines Teufelskreises, der mit Entzündungen und Nekrosen der Schwanzspitzen, Ohrränder oder Klauen enden kann.

Mit Hilfe der Wärmebildkamera können ebenso lokale Entzündungsherde, z.B. an Gesäuge, Kronsaum der Klaue oder der Schwanzbasis frühzeitig entdeckt werden. Gerade Entzündungen der Schwanzbasis sind oft die erste Ursache, die zu Schwanzbeißen führen kann.



Blauer Pfeil: Wasserleitung der linken Bucht ist kalt und wird genutzt; Roter Pfeil: Wasserleitung der rechten Bucht ist warm und wird offensichtlich nicht genutzt

Faktor Wasserversorgung

Auch bei der Wasserversorgung deckt die Wärmebildkamera schnell und unkompliziert Probleme auf. Ungenutzte (und damit warme) Wasserleitungen oder Tränkebecken werden identifiziert. Nun ist es Aufgabe von LKV-Ringberater und Landwirt, mögliche Ursachen zu suchen und zu beheben. Ziel ist die bestmögliche Wasserversorgung aller Tiere.

Faktor Stallklima

Bei der Überwachung des Stallklimas sind Wärmebildkameras schon seit längerem im Einsatz und helfen z.B. beim

Aufspüren von Kaltluftbrücken oder defekten Wärmeplatten im Abferkelbereich. Zusätzlich können beispielsweise anhand der Wärmeabdrücke der liegenden Schweine auf dem Spaltenboden Rückschlüsse über zu warme Temperaturen gezogen werden.

Nur hochwertige Kameras liefern hilfreiche Bilder

Um all diese Möglichkeiten der Thermografie nutzen zu können, braucht es zwei Dinge: eine hochwertige, den Anforderungen entsprechende Wärmebildkamera und das Wissen, wie die er-

zeugten Bilder zu interpretieren sind. Günstige Modelle oder Aufsätze für das Smartphone sind oft in der Auflösung bzw. Sensorqualität und Größe und damit Reichweite der Kameras ungenügend. Diese Kamera misst nicht die Temperatur eines Objekts, sondern berechnet die Oberflächentemperatur anhand der abgegebenen Infrarotstrahlung des Objekts. Dabei können viele Faktoren das Messergebnis verfälschen (Reflexionen, Distanz zum Objekt, Umgebungstemperatur, Staub, Luftfeuchtigkeit, Bewegung etc.).

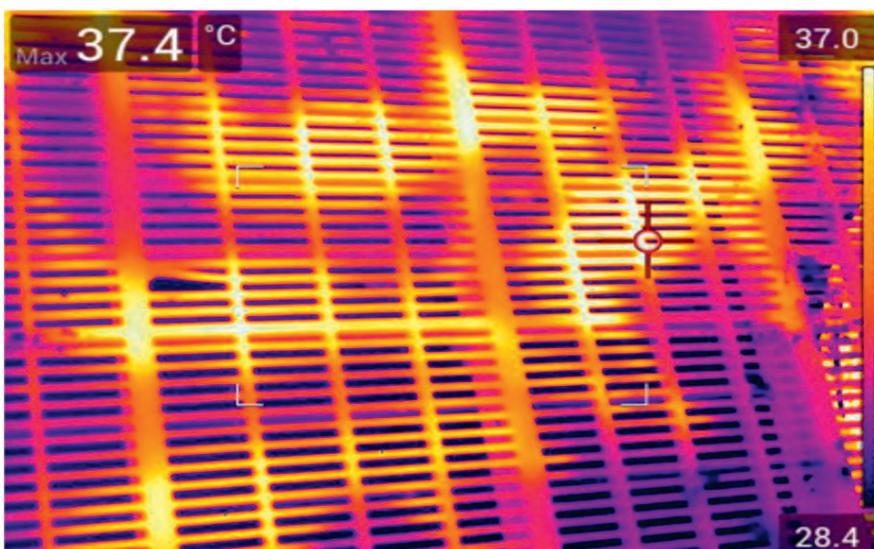
Ringelschwanz-Experten bieten Unterstützung

Die korrekte Handhabung der hochwertigen Technik ist sehr wichtig. Im Rahmen der Weiterbildung am Staatsgut in Schwarzenau hatten die LKV-Ringberater Gelegenheit, mit den Kameras im Stall zu arbeiten und sich mit dem Umgang vertraut zu machen. Darüber hinaus lernten sie, die Bilder richtig zu interpretieren und wichtige Details zu berücksichtigen.

Nun können Sie unsere „Ringelschwanz-Experten“ bestmöglich bei Problemen zum Thema KUPIERVERZICHT unterstützen. Fragen Sie einfach bei Ihrem LKV-Ringberater oder in der LKV Zentrale bei Sabine Rudin unter sabine.rudin@lkv.bayern.de bzw. 089/ 544 348 – 948 nach!

Außerdem finden Sie viele weitere Informationen und Unterstützung auf der Website des Wissensnetzwerk KUPIERVERZICHT www.ringelschwanz.info. Hier gibt es neben einer E-Learning-Plattform und einer Notfallhilfe im Ernstfall auch ganz neu ein Forum zum Austausch zwischen Praktikern rund um das Thema.

● Sabine Rudin



Wärmeabdrücke von Schweinen auf Spaltenboden, die nach Abkühlung suchen.

Bild: Lechner

Jahresrückblick Veredelung Mast und Zucht 2022/23

Einmal im Jahr werden die Zahlen der Veredelungsringe Mast und Zucht ausgewertet, die über das Wirtschaftsjahr Juli 2022 bis Juni 2023 durch die LKV-Ringberater erhoben wurden. Die Ergebnisse zeigen, wie sich die produktionstechnischen und wirtschaftlichen Kennzahlen der Veredelung Rinder/ Mast, Schweine/ Mast sowie Ferkel und der Teichwirtschaft entwickelt haben.



Mit den Kennzahlen aus der Fleischleistungsprüfung Tierwohl bewerten und verbessern.

Dieser Jahresrückblick gibt Ihnen einen Überblick über die Ergebnisse und Trends der bayerischen Fleischerzeugung. Neun* Veredelungsringe sind Mitglied des LKV Bayern. 64 Ringberater betreuen insgesamt 3.272 FLP-Betriebe über ganz Bayern. Mit 1.204 Betrieben stellen die Schweinemäster den größten Teil dar. Es folgen mit 715 Betrieben die Ferkelerzeuger und mit 701 Betrieben die Rindermäster. Zudem werden 652 Teichwirte betreut.

*) Fusion der FER Landshut und Niederbayern Ost zum FER Niederbayern rückwirkend seit 01.01.2023. Wird in den vorliegenden Auswertungen noch nicht beachtet

Veredelung Schwein/ Mast

Gerade in anspruchsvollen Betrieben macht professionelles Management den Unterschied.

Im Wirtschaftsjahr 2022/23 ist sowohl die Zahl der Veredelungsbetriebe Schwein/Mast als auch die Zahl der gemästeten Tiere weiter rückläufig. Der deutsche Schweinebestand hat mit 21,2 Mio. Schweinen den niedrigsten Wert seit 1996 Jahren erreicht (vorläufiges Ergebnis Destatis). Laut sta-

tistischem Bundesamt haben 2023 deutschlandweit 45,5 % Mastschweine (9,6 Mio. Tiere) des gesamten Schweinebestandes ausgemacht. Laut Statistischem Bundesamt nahm der Schweinebestand gegenüber dem Stichtag 3. Mai 2023 um 1,3 % (266.000 Tiere)



Gerade in anspruchsvollen Betrieben macht professionelles Management den Unterschied.

zu und ist damit der erste Anstieg des Bestands seit November 2020. Gegenüber 2022 sank der Bestand allerdings leicht um 0,7 % (150.600 Tiere), im Vergleich zu 2021 ging er um 10,7 % (2,5 Mio. Tiere) zurück.

In Bayern sind sowohl die durchschnittliche Zahl der über InVeKos gezählten Mastschweine als auch die Mastschweine in der Fleischleistungsprüfung (FLP) zurückgegangen. Die Prüflichte hat in Oberfranken etwas abgenommen und in den anderen Gebieten ist sie gestiegen. Tabelle 1 beschreibt die Entwicklung.

Ein Blick auf die Bayernkarte (Abbildung 1) zeigt deutliche Unterschiede hinsichtlich Schweinebestand und Prüflichte

Tabelle 1
Tierbestand Schweinemast

Wirtschaftsjahr	Durchschnittsbestand Mastschweine InVeKos	Stand Mastschweine FLP	Prüflichte (%)
2021/22	1.683.352	984.803	58,5
2022/23	1.497.785	928.478	62,0

InVeKos = Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem

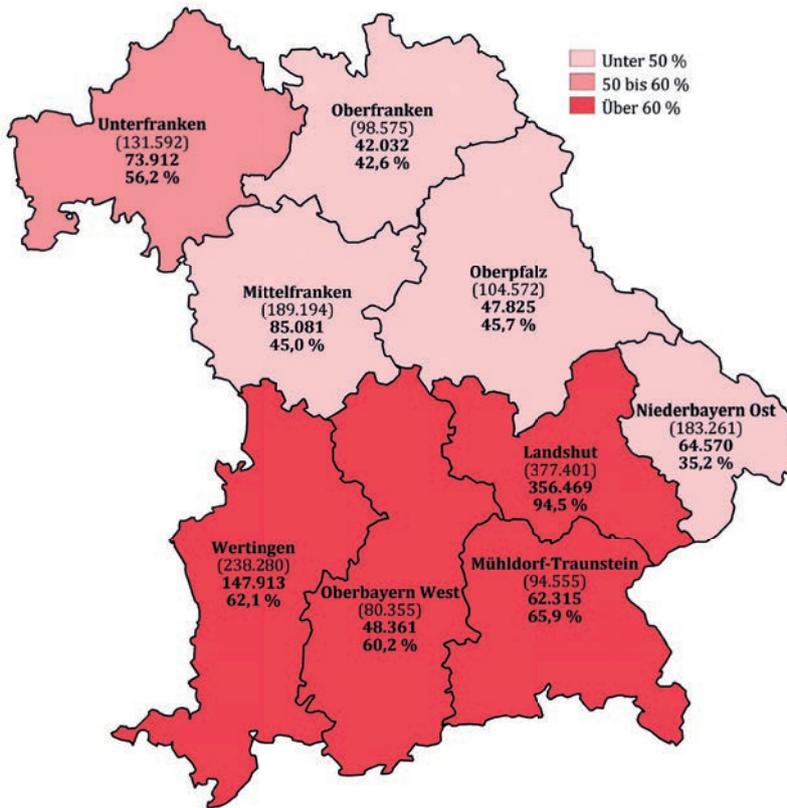


Abbildung 1: Organisationsgrad der Schweinemast in den Fleischerzeugerringen

in den Fleischerzeugerringen (FER). Den höchsten Organisationsgrad erreicht mit großem Vorsprung der FER Landshut (94,5 %), gefolgt vom FER Mühldorf-Traunstein (65,9 %). Die Ergebnisse aus der Schweinemast helfen Betriebsleitern und Ringbera-

tern die produktionstechnische und wirtschaftliche Situation der Betriebe einzuordnen und zu optimieren. Insbesondere der Vergleich zwischen den Betrieben ist sehr wertvoll. Tabelle 2 beschreibt die produktionstechnischen Kennwerte im Durchschnitt der FER. In

diesem Jahr wurde eine Änderung bei der Auswertung der Erlöse vorgenommen. Statt der bisherigen Brutto-Berechnung erfolgt die Auswertung nun auf Basis von Netto-Erlösen. Zudem wurde die Grundlage für die Berechnung angepasst: Anstelle des Lebendgewichts erfolgt die Auswertung nun nach dem Schlachtgewicht in Kilogramm.

In der konventionellen Schweinemast ist sowohl die Betriebszahl als auch die Tierzahl rückläufig. Im Gegensatz zum Vorjahr ist die durchschnittliche Anzahl Tiere pro Betrieb um 28 Tiere gestiegen. Die produktionstechnischen Kennzahlen bleiben im bayerischen Durchschnitt nahezu konstant. Der Vergleich der FER zeigt die regionalen Struktur- und Strategieunterschiede. Ergänzend beschreibt Tabelle 2 die Kennzahlen von 17 Ökobetrieben in der FLP.

Tabelle 3 veranschaulicht die wirtschaftlichen Kennwerte im Durchschnitt der FER. Die Ferkelkosten sind durchschnittlich um 20,40 € auf 76,56 € gestiegen. Die Futterkosten sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen, sonstige Direktkosten bleiben nahezu konstant. Der mittlere Erlös je Tier und die DkFL sind angestiegen. Die Kennzahlen der einzelnen FER zeigen deutliche Unterschiede, was mit regionalen Produktionsstrategien und -strukturen begründet werden kann. Erlöse und DkFL der Ökobetriebe sind zurück gegangen.

Abbildung 2 zeigt, dass die täglichen Zunahmen wiederum gesteigert werden konnten, das Mastendgewicht blieb gleich. Die Verluste sind zurück gegangen und liegen dieses Jahr bei 1,9 % (ohne Abbildung).

Betriebsvergleich nach DkFL je Mastplatz und Jahr

Tabelle 4 verdeutlicht, wo Betriebe mit überdurchschnittlicher DkFL ihre Stär-

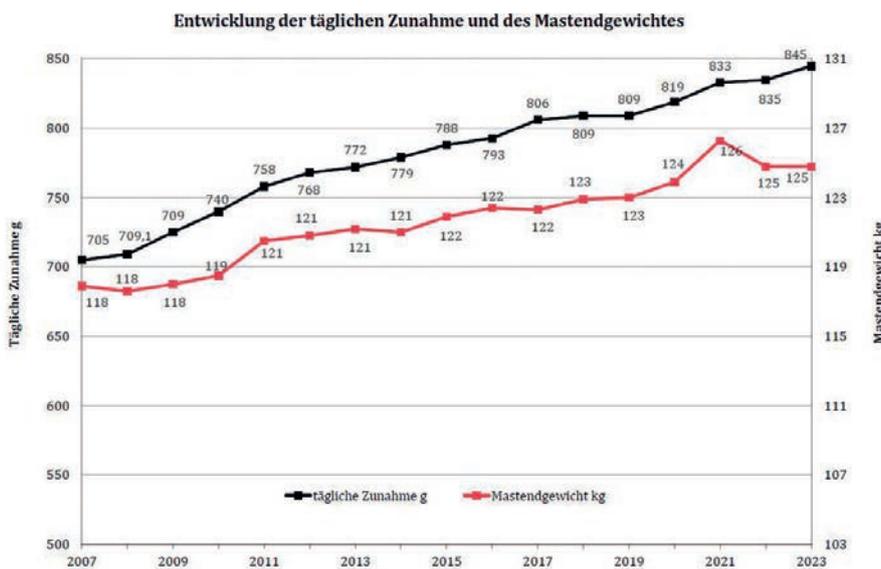


Abbildung 2: Entwicklung der täglichen Zunahme und des Mastendgewichtes

Tabelle 2

Produktionstechnische Kennwerte Schweinemast

FER konventionelle Betriebe	Stand 30.06.2023			Zahl der Tiere Mastbeginn	Anfangsgewicht	Endgewicht	Mastdauer	Tägliche Zunahme	Futterverwertung	Verluste
	Betriebe	Tiere	Tiere je Betrieb							
	kg	kg	Tage							
Mittelfranken	111	85.081	766	269.638	32,6	126,2	112	824	2,87	2,2
Unterfranken	96	73.912	770	214.073	29,5	124,9	111	848	2,81	2,2
Oberfranken	82	42.032	513	132.095	31,8	126,4	110	850	2,79	1,8
Wertingen	163	147.913	907	373.644	30,3	125,1	110	850	2,76	1,9
Landshut	420	356.469	849	1.048.176	29,8	124,2	110	849	2,78	2,1
Mühldorf - Traunstein	102	62.315	611	196.087	31,6	123,9	108	840	2,79	1,8
Niederbayern Ost	79	64.570	817	137.780	28,9	125,6	113	844	2,8	2,1
Oberbayern West	69	48.361	701	143.017	30,6	124,1	108	852	2,79	1,7
Oberpfalz	82	47.825	583	140.399	30,4	124,9	112	832	2,73	1,5
Bayern 2022/23	1.204	928.478	771	2.654.909	30,4	124,8	110,0	845	2,79	2,0
Abweichung zum Vorjahr	-121	-56.325	28	-223.409	-0,1	0,0	-1,0	10	-0,01	0,1
Ökobetriebe 2022/23	17	3.952	232	11.856	33,7	135,0	119,0	838	3,02	1,8
Abweichung zum Vorjahr	1	-8	-15	-49	1,9	1,7	-1,0	2	0,04	0,2

ken haben. Die Ergebnisse legen nahe, dass das Betriebsmanagement der Schlüsselfaktor zum Erfolg ist. Deutliche Unterschiede zeigen die tägliche Zunahme, der Futteraufwand je Kilogramm Zuwachs und die Verluste.

Veredelungsbetriebe Schwein/Mast in der FLP

Mit konstanten 81,7 % haben sich die meisten Schweinemastbetriebe in der

FLP allein auf die Schweinemast spezialisiert und betreiben keine weiteren Betriebszweige mit Tierhaltung. Der größte Teil der Betriebe setzt auf ein Rein-Raus-System (81,4 %) und bezieht seine Ferkel nur von einem Herkunftsbetrieb (82,4 %). Knapp Dreiviertel aller FLP-Betriebe setzen auf Ferkel bayerischer Herkunft. Im Wirtschaftsjahr 2022/23 haben 222 (2,0 %) Betriebe an der Initiative Tierwohl teilgenommen. Das sind zwölf Betriebe

weniger als im Vorjahr. Wie im Vorjahr ist der Anteil der Betriebe, die auf GVO-freie Fütterung setzen mit 8,6 % (130 Betriebe) relativ gering. Nahezu alle Betriebe (95,6 %) mischen ihr Futter selbst. Die Getreidereinigung ist weit verbreitet und bietet deutliche Vorteile: mit zunehmender Häufigkeit der Reinigung steigen die täglichen Zunahmen, der Futteraufwand wird verringert und die Verluste reduziert.

Tabelle 3

Wirtschaftliche Kennwerte Schweinemast

FER konventionelle Betriebe	Ferkelkosten €	Futterkosten			Erlös		Direktkosten- freie Leistung Leistung je	
		je Tier €	je kg Zuwachs €	Sonstige Direktkosten €	je Tier €	je kg SG* €	Tier €	Mastplatz und Jahr €
Mittelfranken	77,23	89,38	0,96	5,71	213,72	2,14	41,38	120,04
Unterfranken	74,20	87,61	0,93	5,93	202,74	2,08	34,98	102,34
Oberfranken	74,79	87,90	0,94	5,67	208,80	2,09	40,43	118,98
Wertingen	77,92	86,76	0,92	5,30	207,69	2,10	37,69	110,95
Landshut	76,11	80,52	0,86	5,80	203,09	2,07	40,64	119,77
Mühdorf - Traunstein	79,19	85,41	0,93	5,85	207,24	2,11	36,77	109,58
Niederbayern Ost	73,80	90,59	0,94	5,08	203,16	2,04	33,67	96,63
Oberbayern West	78,48	87,41	0,94	5,76	208,67	2,13	37,00	110,32
Oberpfalz	77,29	84,58	0,90	5,69	209,63	2,11	42,06	121,46
Bayern 2022/23	76,56	84,71	0,90	5,68	206,03	2,09	39,07	114,73
Abweichung zum Vorjahr	20,40	15,95	0,16	0,42	61,95	-	25,16	74,28
Ökobetriebe 2022/23	183,26	163,58	1,63	7,20	448,36	4,25	94,30	257,97
Abweichung zum Vorjahr	15,57	31,66	0,32	0,65	31,30	-	-16,60	-43,35

*seit 2023

Einstreu & Beschäftigungsmaterial

DINKELBRIKETS

Dinkelbriketts sind ein organisches Beschäftigungsmaterial was aus gepressten Dinkelspelzen hergestellt wird.

Dem Dinkelbrikett wird ca. 10% Futterweizen zugesetzt, dadurch wird das Interesse der Tiere noch mehr geweckt.

Verpackungseinheit:
30 PE-Säcke pro Europalette (ca. 500 - 700kg / Palette)
Abrechnung erfolgt nach Gewicht

Als Spender empfehlen wir unseren Futterkorb (ca 15kg Fassungsvermögen)

HAPPY ANIMAL FEIN

happy animal FEIN

DAS ANDERE STROHMEHL

- thermisch entkeimtes Strohmehl
- 9 fach entstaubt
- beste Hygiene für Euter- & Gelenke
- sparsam im Verbrauch
- handlich verpackt

STROHKRÜMELMEHL

„Kuh-comfort“
thermisch entkeimt aus Weizenstroh

Strohkrümelmehl ist das Einstreu mit der höchsten Saugfähigkeit (ca.700%). Es kommt überall dort zum Einsatz wo diese extrem hohe Saugkraft im Vordergrund steht.

Lieferung deutschlandweit ab 1 Palette



EINSTREUPROFIS
Partner der Landwirtschaft

www.einstreuprofis.com

weitere Infos oder Bestellungen per:
Tel. 036608 - 2 01 96 / Fax 036608 - 2 01 97
Mail info@einstreuprofis.com

Tabelle 4

Betriebsvergleich mit unter- und überdurchschnittlicher DkFL je Mastplatz und Jahr (konventionelle Betriebe) – Geschlachtetvermarktung

	Betriebe	Eingestaltete Tiere je Betrieb	Mastplätze	Anfangsgewicht	Endgewicht	Tägliche Zunahme	Futtermaterial	Verluste	Ferkelkostengewichtskorr.	Futterkosten je Tier	Direktkosten je Tier	Erlös		Direktkostenfreie Leistung	
				kg	kg	g	kg/kg	%	€	€	€	je Tier	je kg SG €	je Tier	je Mastplatz und Jahr
Betriebe mit eigenerzeugten Ferkeln															
10% Beste	16	2.179	721	31,1	122,5	918	2,72	0,9	74	79	158	210	2,15	52	183
25 % Beste	39	2.529	904	31,3	123,1	892	2,73	1,2	75	80	161	211	2,15	50	165
Gesamt	157	2.060	811	30,8	122,6	852	2,79	1,6	75	84	165	203	2,08	38	121
25 % Schwächste	39	1.762	756	30,3	121,6	824	2,85	1,8	75	89	169	194	2,01	25	75
10 % Schwächste	16	1.641	697	30,3	123,5	831	2,87	1,8	77	94	176	191	1,96	16	47
Betriebe mit zugekauften Ferkeln															
10% Beste	72	3.288	1.409	29,6	124,9	883	2,76	1,8	77	79	161	215	2,17	54	173
25 % Beste	181	3.284	1.374	30,0	124,8	879	2,77	1,8	77	80	162	211	2,13	49	154
Gesamt	722	2.509	1.151	30,4	124,3	845	2,82	2,0	77	86	168	204	2,07	36	107
25 % Schwächste	181	1.736	987	30,7	123,7	811	2,89	2,3	76	91	173	194	1,98	21	58
10 % Schwächste	72	1.212	893	30,9	123,7	804	2,90	2,4	76	92	174	188	1,92	14	37

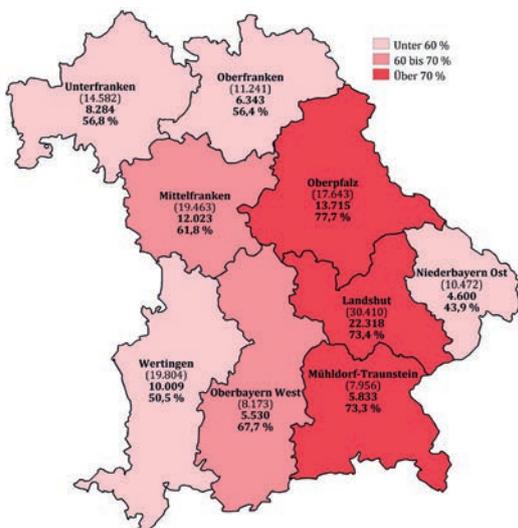


Abbildung 3: Organisationsgrad der Ferkelerzeugung in den Fleischerzeugerringen

Auswertungen der LfL zeigen, dass sich die Senkung des Eiweißgehaltes unter 16 % sowohl ökologisch als auch ökonomisch lohnt. Bisher lassen nur 24,2 % der Betriebe ihr Futter grundsätzlich im LKV-Futterlabor in Grub untersuchen, 64,4 % der Betriebe nutzen das Angebot selten. Um im Hinblick auf Futterkosten, Tiergesundheit, Umwelt und den Anforderungen der neuen Düngeverordnung nachhaltig zu handeln, ist die Futteruntersuchung unverzichtbar. Neben der Kenntnis von Nährstoffen und Energie zahlt sich das Wissen über Inhaltsstoffe und Mykotoxine aus.

Veredelung Ferkel

Der Zuchtsauenbestand ist im Wirtschaftsjahr 2022/23 wiederum zurückgegangen. Anteilig stehen weniger Zuchtsauen unter Fleischleistungsprüfung als im vergangenen Wirtschaftsjahr. Tabelle 5 gibt einen Überblick über die Entwicklung. Die Höhe der Prüfdichte variiert in der Veredelung Ferkel deutlich zwischen den FER, wie Abbildung 3 zeigt. Insbesondere in der Oberpfalz (77,7 %) und im Bereich Landshut (73,4 %) sowie Mühldorf-Traunstein (73,3 %) profitieren viele Ferkelerzeuger von der Leis-

tungsprüfung und der Zusammenarbeit mit den LKV-Ringberatern.

Die produktionstechnischen Kennzahlen sind vergleichbar mit denen des vorangegangenen Wirtschaftsjahres. Die Zahl der aufgezogenen Ferkel je Sau und Jahr ist mit 26,3 Tieren etwas angestiegen. Die Ferkelverluste sind leicht gesunken. Tabelle 6 beschreibt die Kennzahlen im Durchschnitt der FER von Bayern und zeigt die Abweichungen zum Vorjahr. Zusätzlich veranschaulichen Abbildung 4 und Abbildung 5 die langjährige Entwicklung grafisch.

Der Vergleich mit anderen ermöglicht die objektive Einordnung der eigenen betrieblichen Kennzahlen. Nachfolgend stellt Tabelle 7 Ferkelerzeuger mit unter- und überdurchschnittlicher DkFL gegenüber. Die erfolgreiche Ferkelerzeugung ist abhängig von einer Vielzahl wohlüberlegter Entscheidungen und gutem Betriebsmanagement, kurzum der Betriebsleitung. Die besseren Betriebe haben ihre Kosten fest im Griff, sparen aber nicht am falschen Ende. So haben diese Betriebe beispielsweise deutlich höhere Kosten für das Ferkelaufzuchtfutter. Der Kostenvorteil im Bereich Tiergesundheit und Fruchtbarkeit deutet auf intensive Tierbeobachtung und schnelles Eingreifen bei Abweichungen hin. Es ist auffällig, dass die besten Betriebe über acht Ferkel mehr je Sau verkaufen als die schwächsten Betriebe. Entsprechend zeigen die Ferkelerlöse und damit schließlich die DkFL enorme Unterschiede. Neben der Genetik sind hier vor allem das Abferkelmanagement und die Versorgung der neugeborenen Ferkel sowie der Muttersau ausschlaggebend.

Neben der klassischen Fleischleistungsprüfung bietet das LKV Bayern den Jungsauenselektionstest an.



Der Vergleich mit anderen Betrieben ermöglicht die objektive Einordnung der eigenen Kennzahlen.

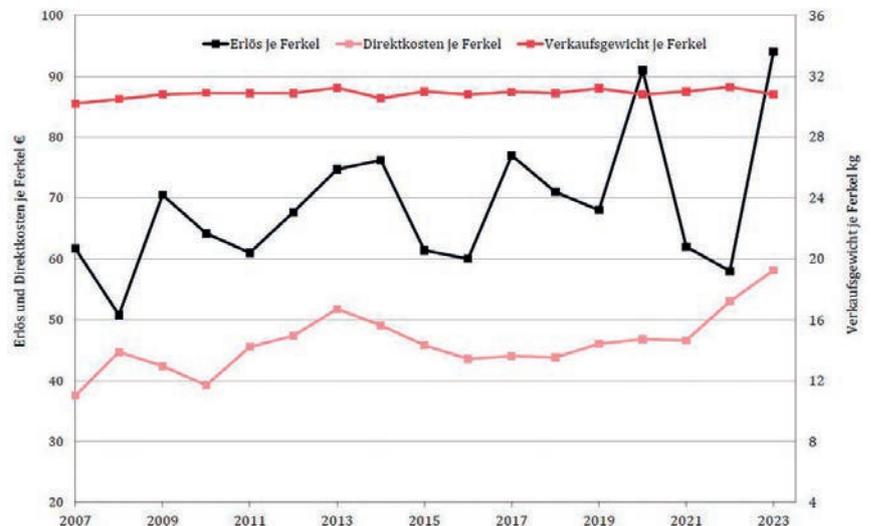


Abbildung 4: Erlös und Direktkosten je Ferkel in €

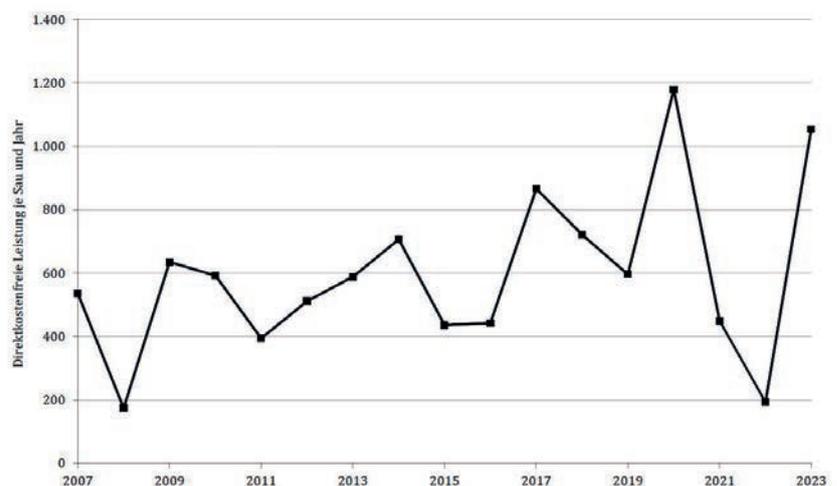


Abbildung 5: Direktkostenfreie Leistung je Sau und Jahr

Tabelle 5

Tierbestand Zuchtsauen

Wirtschaftsjahr	Durchschnittsbestand Zuchtsauen InVeKos	Stand Zuchtsauen FLP	Prüfdichte (%)
2021/22	154.175	95.271	61,8
2022/23	139.744	88.655	63,4

InVeKos = Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem

Tabelle 6

Produktionstechnische Kennwerte Ferkelerzeugung

FER	Betriebe *	Sauen			Je Sau und Jahr			Verluste %	Wurfabstandstage	Wurfziffer	Bestandsergänzung %	Güstage bis Abgang
		Gesamt	Je Betrieb	Aufgezogene Ferkel	Anzahl Würfe	Geborene Ferkel	Aufgezogene Ferkel					
Mittelfranken	76	12.247	162	331.510	2,26	30,6	26,9	12,0	154	3,29	42,4	60
Unterfranken	54	7.877	145	210.249	2,21	30,6	26,8	12,6	154	3,43	40,3	60
Oberfranken	52	6.187	117	158.461	2,22	29,7	26,2	12,3	153	3,46	41,3	62
Wertingen	63	9.959	157	248.569	2,21	28,9	25,2	12,5	157	3,73	34,7	64
Landshut	172	22.038	129	588.141	2,23	30,4	26,5	12,6	156	3,54	37,1	57
Mühdorf-Traunstein	67	5.967	90	151.246	2,22	28,6	25,0	13,1	156	3,34	39,8	59
Niederbayern Ost	48	4.531	97	120.279	2,19	29,2	25,8	11,2	157	3,66	33,6	70
Oberbayern West	50	5.108	102	128.612	2,19	28,8	25,1	13,4	158	3,51	37,4	70
Oberpfalz	112	13.208	119	366.326	2,30	30,8	27,5	10,9	153	3,52	40,1	60
Bayern 2022/23	694	87.122	126	2.303.393	2,23	30,0	26,3	12,2	155	3,50	38,7	61
Abweichung zum Vorjahr	-58	-4.253	-0,6	-185.526	0,00	0,2	0,1	-0,2	0,0	0,08	1,0	1

* nur Vollabschlüsse ohne spezialisierte Warte-Abferkelbetriebe

Herdbuch-Betriebe und Betriebe mit eigener Remontierung erfahren darüber, welche Jungsau sich für die Remontierung eignet. Somit kann

der Grundstein für den Zuchtfortschritt der nächsten Generation gelegt werden. Darüber hinaus ist der Jungsauenselektionstest Grundlage

für die Zuchtwertschätzung der Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridzuchtschweine in Bayern (EGZH).

Tabelle 7

Betriebsvergleich mit unter- und überdurchschnittlicher DkFL je Sau und Jahr

	Betriebe	Sauen je Betrieb		Direktkosten je Sau							Leistung je Sau				Leistung je Ferkel		DkFL je Sau
		dt	€	dt	€	€	€	€	€	€	Verkaufte Ferkel	Ferkelerlös	Altsauenerlös	Gesamterlös	Gewicht	Erlös	
Betriebe mit eigener Ferkelaufzucht, d.h. mit weniger als 10% Absetzferkel																	
10 % Beste	16	152,7	13,5	471	12,6	566	203	159	42	132	29,5	2.876	97	3.096	30,8	98	1.513
25 % Beste	39	156,8	13,0	467	12,2	526	197	160	39	141	28,9	2.734	86	2.912	30,5	95	1.372
Gesamt	152	140,9	13,0	468	11,1	498	195	173	41	136	26,0	2.417	95	2.575	30,8	94	1.055
25 % Schwächste	38	95,9	12,9	481	10,1	461	200	182	48	142	22,1	2.013	95	2.158	31,7	91	634
10 % Schwächste	15	65,1	12,9	513	8,5	388	176	170	57	122	20,1	1.775	106	1.898	30,6	90	460
Betriebe ohne eigene Ferkelaufzucht, d.h. mindestens 90% Absetzferkel																	
25 % Beste	7	184,6	13,0	487	0,3	45	206	166	41	110	30,9	2.088	96	2.225	8,0	67	1.166
Gesamt	24	174,2	13,4	475	0,3	35	201	168	38	104	26,9	1.769	100	1.912	8,1	66	883
25 % Schwächste	6	158,9	13,7	464	0,3	40	194	141	42	99	23,3	1.471	92	1.577	7,8	63	585



In Zusammenarbeit mit den LKV-Ringberatern treffen erfolgreiche Rindermäster kluge Entscheidungen bei wirtschaftlichen Fragen.

Veredelung Rinder/ Mast

Während der durchschnittliche Mastbullenbestand nach InVeKos im Wirtschaftsjahr 2022/23 um knapp 3.000 Tiere gestiegen ist, ist die Zahl der Mastbullen unter FLP gesunken. Der durchschnittliche Organisationsgrad in Bayern ist dadurch leicht zurück gegangen, wie Tabelle 8 verdeutlicht.

Die regionale Verbreitung der Rindermast sowie den jeweiligen Organisationsgrad je FER beschreibt Abbildung 6. Die höchste Prüfichte zeigt der FER Niederbayern Ost mit 75,5 %, gefolgt von Mittelfranken mit 68,6 %.

Tabelle 9 zeigt die Verbreitung verschiedener Mastverfahren in den FER und über Bayern. Die klassische Bullenmast hat mit 56,4 % die größte

Tabelle 8

Tierbestand Mastbullen

Wirtschaftsjahr	Durchschnittsbestand Mastbullen InVeKos (ohne Kuhbetriebe)	Stand Mastbullen FLP (ohne Kälber und Fresser)	Prüfichte (%)
2021/22	193.219	91.140	47,2
2022/23	196.425	90.798	46,2

InVeKos = Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem

Bedeutung. Es folgen Fressererzeugung und die Mast von Ochsen, Färsen und anderen Mastrindern. Innerhalb der Bullenmast wurden rund 42,4 % der Bullen ab Kalb und 46,4 % ab Fresser abgeschlossen. Der Großteil der Bullenkälber wird außerhalb Bayerns gemästet.

Tabelle 10 vergleicht Betriebe mit besonders hohen und besonders niedrigen Dkfl und zeigt, wie die erfolgreichen Betriebe ihren Vorteil erreichen. Seit diesem Jahr werden in der Tabelle jedoch nur noch die 25 % besten und schlechtesten Betriebe ausgewertet. Deutliche Unterschiede zwischen den

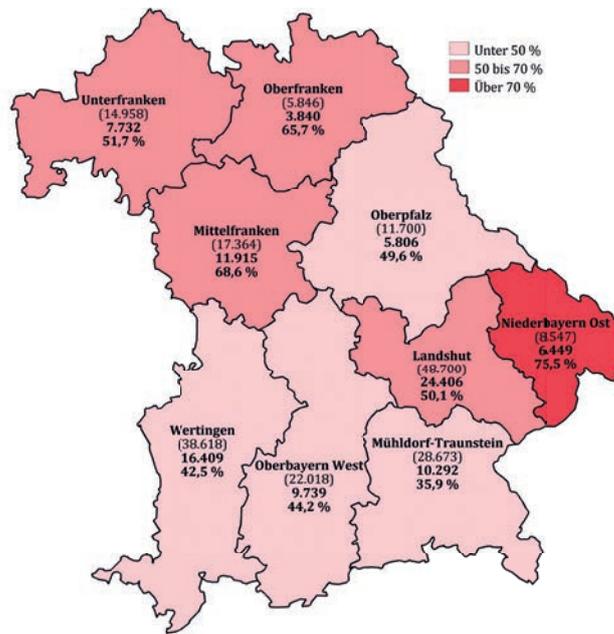


Abbildung 6: Organisationsgrad der Rindermast in den Fleischerzeugerringen

Tabelle 9

Verteilung der Mastverfahren in der Rindermast

FER	Stand 30.06.2023		Abgeschlossene Tiere					
	Betriebe	Tiere	Bullenmast ab			Fresser- erzeugung ml./wbl	Mast von Ochsen, Färsen, Sonstige	Tiere Gesamt
			Kalb	Fresser	Absetzer			
Mittelfranken	69	11.326	1.291	3.122	2.435	2.904	1.580	11.332
Unterfranken	63	10.824	1.460	4.625	1.257	6.023	166	13.531
Oberfranken	53	8.297	711	1.819	6	10.946	8	13.490
Wertingen	101	19.341	6.303	5.634	0	3.187	616	15.740
Landshut	153	30.268	9.973	7.220	1.314	6.865	242	25.614
Mühldorf - Traunstein	92	13.700	2.885	3.415	654	9.217	896	17.067
Niederbayern Ost	53	7.278	2.033	1.984	305	60	125	4.507
Oberbayern West	55	10.190	2.430	1.793	1.528	2.565	1.178	9.494
Oberpfalz	62	7.900	1.242	1.368	0	4.571	398	7.579
Bayern 2022/23	701	119.124	28.328	30.980	7.499	46.338	5.209	118.354
Abweichung zum Vorjahr	-20	-1.160	-1.928	2.737	-1.428	-3.230	402	-3.447

Tabelle 10

Ergebnisse der Betriebe mit unter- und überdurchschnittlicher Direktkostenfreier Leistung

	Anzahl Betriebe	Produktionstechnische Kennwerte							Wirtschaftliche Kennwerte							Kennwerte je Tier und Futtertag	
		Anzahl ausgewerteter Tiere	Verluste	Lebendgewicht		Kennwerte je Tier			Kosten			Bruttoerlös *					
				%	kg	kg	Schlachtgewicht	Mastdauer	Netto Zunahme***	Einstallwert	Tierarzt	Sonstige Direktkosten	je Tier	je kg SG**	Dkfl mit G.futter	Kraftfutterkosten	Grundfutterkosten
Bullenmast ab Kalb (nur Fleckvieh)																	
25 % Beste	54	6.406	2,1	93	767	439	502	778	565	40	66	2.343	5,51	843	1,03	0,64	1,70
Gesamt	215	24.715	3,1	94	758	433	512	750	575	42	69	2.241	5,44	686	1,07	0,66	1,37
25 % Schwächste	54	4.799	4,7	94	744	424	529	709	586	40	70	2.120	5,36	512	1,10	0,68	1,00
Bullenmast ab Fresser (nur Fleckvieh)																	
25 % Beste	58	6.618	0,8	217	761	434	395	805	957	11	55	2.372	5,57	658	0,98	0,78	1,68
Gesamt	231	26.435	2,0	215	752	429	411	763	955	11	55	2.263	5,47	508	1,02	0,78	1,25
25 % Schwächste	58	6.303	3,3	213	736	420	433	707	950	12	55	2.131	5,35	353	1,01	0,78	0,83
Bullenmast ab Absetzer (alle Rassen)																	
25 % Beste	11	1.597	0,8	323	787	454	341	810	1138	16	66	2.531	5,60	704	0,86	0,93	2,08
Gesamt	45	6.850	2,2	291	774	448	375	767	1090	20	73	2.428	5,57	554	1,04	0,83	1,50
25 % Schwächste	11	1.278	2,7	268	744	427	394	715	1092	15	85	2.252	5,47	319	1,06	0,86	0,82
Fressererzeugung nur ml. (nur Fleckvieh)																	
25 % Beste	19	15.168	1	81	223	-	121	1173	513	25	31	1.015	4,61	266	1,27	0,22	2,21
Gesamt	74	40.296	1,3	84	219	-	121	1121	539	29	30	993	4,60	213	1,27	0,23	1,77
25 % Schwächste	19	5.264	1,8	90	217	-	121	1060	583	40	30	977	4,58	137	1,33	0,23	1,13

* nach Vermarktungskosten

** bei Fressererzeugung je kg Lebendgewicht

*** bei Fressererzeugung tägliche Zunahme

stärksten und schwächsten Betrieben ergeben sich insbesondere durch die Effizienz der Mast. Erfolgreichere Betriebe scheinen ein gutes Gespür dafür zu haben, an welcher Stelle sich Sparsamkeit lohnt und an welcher nicht. Sie realisieren vermutlich durch intensivere

Tierbeobachtung und kluges Fütterungsmanagement niedrigere Verluste. Die Tiere danken es mit höheren Zunahmen in kürzerer Zeit. Das spiegelt sich auch in den wirtschaftlichen Kennwerten wider. Die Dkfl je Tier und Futtertag veranschaulicht den Zusammen-

hang. Die Unterschiede zwischen den Besten und Schwächsten sind enorm.

Im betrachteten Prüfzeitraum sind die Schlachtrinderpreise nach einem Höhenflug wieder ungefähr auf Vorjahresniveau. Im Vergleich zum Vorjahr



Die Wasserprobe des LKV-Ringberaters liefert wichtige Anhaltspunkte für das Tierwohl und die Wirtschaftlichkeit.

ist die Dkfl je Tier und Futtertag für die Bullenmast ab Kalb, Fresser und Absetzer etwas gesunken. Allerdings sind auch die Produktionskosten gestiegen. Hinzu kommt, dass die Tierhalter regional Ernteauffälle durch die Trockenheit verbuchen mussten. Im Gegensatz zum Vorjahr denken viele Mäster wieder an Stallneubauten. Investitionsbedarf besteht vielerorts, da die Rindermast häufig in Altbauten erfolgt. Die wirtschaftlichen Kennwerte aus der Leistungsprüfung sowie der Austausch mit dem Ringberater helfen den Landwirten dabei, wirtschaftlich sinnvolle Entscheidungen zu treffen.

Teichwirtschaft

In der Teichwirtschaft, insbesondere in der Karpfen- und Forellenteichwirtschaft, findet ebenfalls die Zusammenarbeit mit LKV-Ringberatern statt. Im Jahr 2023 wurden 657 Teichwirte mit 4.376 Teichen betreut und 13.058 Wasserproben analysiert. Im Vorjahr wurden 672 Teichwirte betreut und 6.512 Wasserproben analysiert. Die Teichwirtschaft spielt ausschließlich

Tabelle 11
Umfang der Leistungsprüfung in der Fischerzeugung

FiER	Ringberater	Betriebe	Betriebsbesuche	Wasserprüfungen	Zuwachskontrollen	Fischerlegungen/konditionelle Überwachung
Mittelfranken	3,00	375	2.984	9.938	11.747	2.018
Niederbayern	0,50	169	729	782	0	0
Oberpfalz	1,00	113	386	2.338	1.780	890
Bayern	4,50	657	4.099	13.058	13.527	2.908

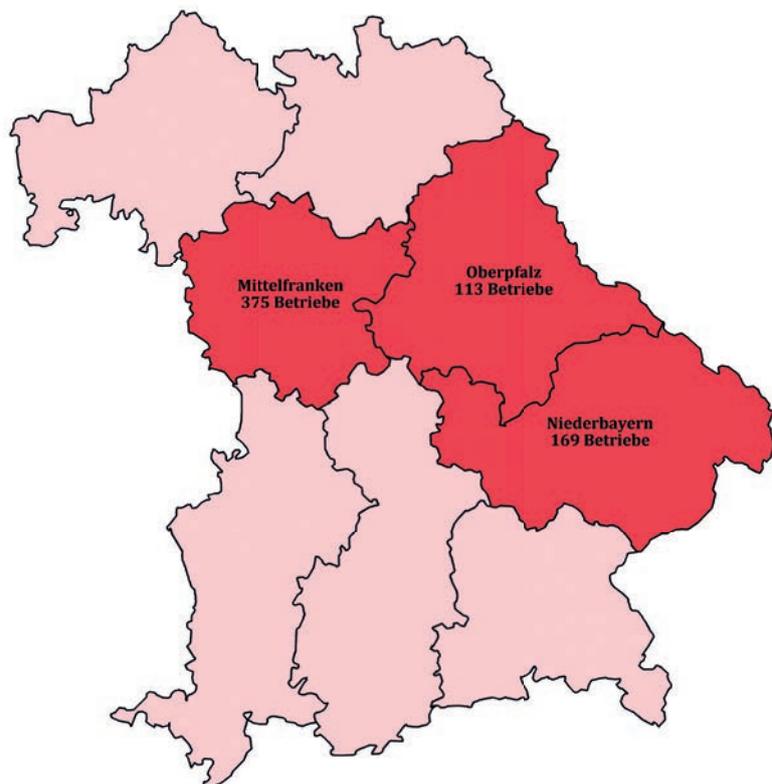


Abbildung 7: Teichwirtschaft wird in Mittelfranken, Niederbayern und der Oberpfalz betrieben.

in Mittelfranken, Niederbayern und der Oberpfalz eine nennenswerte Rolle. Tabelle 11 beschreibt den Umfang der Leistungsprüfung in der Fischerzeugung. Die Teichwirte hatten 2022/23 mit zahlreichen Herausforderungen zu kämpfen. Die bayerische Forellener-

zeuger behaupteten 2023 erneut ihren Spitzenplatz in Deutschland und produzierten über 3.500 Tonnen Forellen sowie Saiblinge. Trotz moderater Preissteigerungen und stabiler Nachfrage steht die Branche vor Veränderungen. Besonders Kleinbetriebe haben Schwierigkeiten aufgrund



BAUEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT



IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR

- ✓ Rinderställe
- ✓ Schweineställe
- ✓ Schafställe
- ✓ Lagerhallen
- ✓ Güllebehälter



von bürokratischen Hürden und Wassermangel. Die Herausforderungen durch Wasserknappheit und steigende Krankheitsanfälligkeit der Salmoniden erfordern Umdenken in der Branche. Ein Fokus liegt auf Wasserkonditionierung und alternativen Standbeinen wie Direktvermarktung oder Urlaubsangebote und erneuerbaren Energien.

Im Winterhalbjahr 2022/2023 war es zunächst kühl mit reichlichen Niederschlägen, was zu optimalen Wasserbedingungen in den Karpfenteichen führte. Eine spätere Laichreife der Elterntiere aufgrund kühler Witterung verzögerte den Beginn der Vermehrung bis Mitte Mai. Trotz einer anschließenden niederschlagsfreien Phase mit Sommerwetter konnten sich die Jungfische gut entwickeln. Wasserrückgänge wurden durch erneute Niederschläge ab Ende Juli ausgeglichen, was zu einem erfolgreichen Futterwachstum und guten Stückgewichten führte.

Kormoran- und Reihereinflüsse entsprachen dem Durchschnitt vergangener Jahre, während die Verbreitung des Fischotters rapide zunahm und vor allem im Osten Bayerns existenzielle Probleme für Teichbetriebe

verursachte. Der Gänsesäger verursachte Verluste bei einsömmerigen Karpfen, und Biberschäden zwangen im Sommer zur Notabfischung einiger Teiche. Obwohl es wenig krankheitsbedingte Verluste gab, wird erwartet, dass der Trend sinkender Erntemengen aufgrund hoher Prädatorenverluste anhält.

Fleischleistungsprüfung und Ringberatung lohnen sich!

Die FLP bzw. die Zusammenarbeit mit dem persönlichen Ringberater ermöglicht den teilnehmenden Betrieben das wertvolle Benchmarking mit Berufskollegen. Betriebsleiter, die ihre produktionstechnischen und wirtschaftlichen Kennwerte kennen und regelmäßig hinterfragen, entdecken Reserven, die sie oft schon mit dem Drehen kleiner Stellschrauben optimieren können. Neben der Wirtschaftlichkeit profitieren insbesondere auch Tiergesundheit und Tierwohl durch das Erzeugungs- und Qualitätsmonitoring in Form von Leistungsprüfung und Beratung.

● Stephanie Hoppe

Jahresbericht Fleischleistungsprüfung

Weitere Auswertungen und Information finden Sie im Jahresbericht FLP auf der LKV Homepage unter <https://www.lkv.bayern.de/lkv-bayern/> #veroeffentlichungen



Wir sind
für Sie da!

Das Runde
muss ins Eckige.

→ Bei uns kommentieren
echte Experten.



LKV Bayern e. V.

Landsberger Straße 282 | 80687 München | www.lkv.bayern.de
Telefon: +49 (0)89/544 348-0 | E-Mail: poststelle@lkv.bayern.de

Rehkitzrettung mit Wärmebildkamera – ein Erfahrungsbericht

Es ist an der Zeit, sich Gedanken zu machen, wie Sie die diesjährige Kitzrettung vorbereiten können. Das Kitzrettungsteam Oberhofen gibt Ihnen dazu Einblick in seine Erfahrungen.

Wir sind ein ehrenamtliches Kitzrettungsteam aus Oberhofen im Landkreis Mühldorf. Zu unseren Mitgliedern gehören Landwirte, Jäger, Naturinteressierte und Anwohner vom Revier. Für die Kitzrettung engagieren wir uns schon viele Jahre mit herkömmlichen Methoden wie Suchhunden, akustischen und visuellen Signalen zum Vertreiben der Kitze und Geißen. Diese Maßnahmen kosten Zeit, ihr mäßiger Erfolg ist abhängig von verschiedenen Faktoren wie dem Alter der Kitze, der Erfahrung der Geiß, der Topografie des Geländes, der Höhe des Bewuchses und der Position der akustischen Wildretter.

2021 haben wir eine Drohne mit Wärmebildkamera angeschafft und konnten so den Erfolg unserer Arbeit auf nahezu 100 % steigern. Sicher, zeiteffizient und mit sehr hoher Trefferquote können wir nun das Leben von Wildtieren retten. Wir konnten zahlreiche Landwirte überzeugen. Immer wieder sagen sie uns: „Ich hab’ noch nie so entspannt gemäht.“ Es ist ein Unterschied, ob der Bauer während der gesamten Mahd angespannt auf dem Schlepper sitzt oder genau weiß, ob und wo er aufpassen muss.

Unser Antrieb

Wir wollen das grausame Ausmähen von Kitzen und anderen Wildtieren verhindern. Wir wollen damit Tierleid vermeiden, dazu gehört es auch, Vergiftungen von



Rehkitz in Rettungskiste

Foto: O. Keller

Nutztieren abzuwenden. Nicht zuletzt wollen wir die damit einhergehenden psychischen Belastungen aber auch rechtliche Folgen für die Landwirte ausschließen. Mit unserem Bericht wollen wir unsere Erfahrungen teilen und zeigen, was bei uns gut funktioniert.

Unser Team hat sich für eine private Finanzierung der Drohne entschieden. Andernorts wurden Vereine gegründet, die 2023 Anrecht auf bis zu 60 % Förderung hatten. (Informationen zum Förderzeitraum 2024 auf www.ble.de). Wir wünschen uns, dass mittelfristig jedes Revier, bzw. jede Jagdgenossenschaft eine eigene Drohne mit Wärmebildkamera sowie ein Team zur Kitzrettung besitzt. So kann eine flächendeckende Wildtierrettung ermöglicht werden. Weitere Informationen zur Kitzrettung sowie eine Übersicht regional aktiver Kitzrettungsteams finden Sie unter www.deutsche-wildtierrettung.de.

Der Ablauf

Rechtzeitig vor der ersten Mahd besprechen wir mit den verschiedenen Grundbesitzern im Gebiet, welche Wiesen

in welcher Reihenfolge gemäht werden sollen und speichern die Daten im Controller der Drohne ein. Die Landwirte können uns beispielsweise über den BayernAtlas (www.geoportal.bayern.de/bayernatlas) oder Google Maps die Flächendaten bequem zukommen lassen. Die Drohne fliegt dann später beim Einsatz die Flächen eigenständig ab und der Pilot kann sich auf das Erkennen der Tiere konzentrieren. Die Flugdauer je Fläche wird von der Drohne dokumentiert. All das spart später Zeit und hilft bei der künftigen Planung. Spätestens einen Tag vorher muss der Landwirt uns über die anstehende Mahd informieren.

Je nach Witterung fliegen wir von Anfang Mai bis Ende Juni. Auch bei der Heumahd sind teilweise noch sehr kleine Kitze in den Feldern. Bedenken Sie, dass die Kitze nicht ausschließlich in Wiesen abgelegt werden, in der Setzzeit (April bis Juni) können sie sich auch z.B. in Zweitfrüchten (Grünroggen, Klee gras) befinden.

Ein Kitz wurde gefunden

Wird ein Kitz entdeckt, sollte hier vorrangig gemäht werden. Ist dieses Feld

gemäht, brauchen wir vom Feldbewirtschafter unverzüglich die Information, um das Kitz schnellstmöglich wieder freizulassen. Deshalb sollten vorher die Handynummern ausgetauscht werden. Alles muss darauf ausgelegt sein, Kitz und Geiß maximal vier Stunden voneinander zu trennen. Wurde ein Kitz gesichtet, stoppt der Pilot den Flug und lässt die Drohne über dem Fundort schweben, bis wir mit unserer Rettungskiste dort sind. Per Funkgerät stehen wir miteinander in Kontakt. Sobald wir das Kitz gefunden haben, stellen wir die Kiste ein paar Meter vor dem Kitz ab und heben es umwickelt mit einer dicken Schicht Gras in die Kiste und verschließen diese sofort mit Kabelbindern. Liegen zwei Kitze sehr nah zusammen, verfrachten wir sie gemeinsam in eine Kiste.

Die Geißen werden durch die Ereignisse oft stark verunsichert. Besonders kritisch sind die ersten drei Tage nach



Der Controller der Drohne zeigt Foto und Wärmebild mit Kitz (roter Punkt).

Foto: O. Keller

der Geburt, weil die Bindung zwischen Geiß und Kitz noch nicht endgültig ausgeprägt ist. Daher dürfen Flächen, auf denen eine Geburt im Gange ist bzw. erst vor wenigen Momenten stattgefunden hat, nicht gemäht werden. Damit die Geiß das Kitz nicht verstößt, dürfen keinesfalls fremde Gerüche auf das Kitz übertragen werden, Hautkontakt zum Kitz muss unbedingt vermieden werden. Wir benutzen Einmalhandschuhe, die wir vorher kräftig mit ausgerissenem Gras der jeweiligen Wiese einreiben. Alle unnatürlichen Gerüche (Parfum, Zigarettenrauch etc.) haben bei der Rettungsaktion nichts zu suchen.

Die richtige Kiste zum Sichern der Kitze

Zum Sichern der Kitze nutzen wir spezielle Kisten mit fixiertem Klappdeckel, nach denen wir lange gesucht haben. Die Deckel verschließen wir mit Kabelbindern, damit das Kitz nicht entkommen kann. Zusätzlich kann der Deckel Schatten spenden. Unsere Kisten haben geringes Eigengewicht und sind leicht zu reinigen. Wir sichern die Kiste im angrenzenden, höher bewachsenen Feld bzw. Wald, möglichst im Schatten. Unsere Kisten sind nummeriert, damit wir keine vergessen. Zusätzlich setzen wir mit dem Handy einen GPS-Punkt, falls ein anderes Teammitglied das Kitz später wieder freilässt.

Freilassung des Kitzes

Nach Möglichkeit versuchen wir zu erfassen, wohin die Geiß gelaufen ist, um in dieser Richtung die Kiste abzustellen und das Kitz auch dort wieder freizulassen. Die Freilassung darf maximal 100 m vom Fundort erfolgen. Wir überprüfen, ob angrenzende Flächen ebenfalls bald gemäht werden und abgeflogen werden sollten. Zur Vorbereitung gehört auch, sich vorab geeignete Ablagestellen für die Kitze zu überlegen. Finden wir keinen optimalen Ablageort, bitten wir den Landwirt, einen Bereich von ca. 20 m² stehen zu lassen, um das Kitz dort abzulegen.

Nach der Mahd legen wir das Kitz mit dem Gras aus der Wiese in die nächste Deckung. Schnell entfernen wir uns von der Ablagestelle. Bestenfalls kontrollieren wir oder der Jagdpächter am Abend nochmals, ob das Kitz von der Geiß abgeholt worden ist.

Dauer und Uhrzeit

Wir rechnen mit ca. 15 Minuten pro 10 ha. Bei uns hat sich eine Flughöhe von 40 m mit einer Geschwindigkeit von 4 m/ Sekunde und einer Überlappung von 30 % bewährt. Die Einsatzdauer pro Feld ist abhängig von der Anzahl der zu bergenden Kitze, der jeweiligen Witterung sowie der Tageszeit. Die Analyse mit der Wärmebildkamera ist abhängig von der Boden- und Umgebungstemperatur sowie dem Einstrahlungswinkel der Sonne. Daher eignen sich besonders die kühleren Morgenstunden bis ca. 9 Uhr, bei Bewölkung auch länger.

Pragmatismus

Der Zeitpunkt des Flugs muss sich immer nach dem Zeitpunkt der Mahd richten und der ist abhängig von der Arbeitszeiteinteilung des Tierhalters. Die Drohne muss keinesfalls mitten in der Nacht gestartet werden, Hauptsache Kitz und Geiß sind möglichst kurz voneinander getrennt. Flüge ab spätem Nachmittag nehmen Tierhalter gut an, wenn sie die



Der Einsatz einer Drohne mit Wärmebildkamera vermeidet den Mähtod zahlreicher Rehkitze

Foto: O. Keller

Mahd nach der abendlichen Melkzeit planen. Auch berufstätigen Jägern bzw. Drohnenpiloten kommt dies entgegen. Ist die Zeit knapp, fliegen wir zunächst besonders gefährdeten Wiesen ab. Das sind Wiesen, Klee gras oder Grünroggen neben Wäldern und Flächen, die Geißen schon im Vorjahr besucht haben. Auch wenn ausschließlich diese Flächen abgeflogen werden, haben wir schon viel gewonnen.

Zuständigkeiten

Nach dem Tierschutzgesetz darf kein Wirbeltier ohne vernünftigen Grund getötet werden. Der Mähtod eines Kitzes kann als vorsätzlicher Verstoß dieses Gesetzes als Straftat mit Geld- bis Freiheitsstrafen gewertet werden. Der Landwirt ist verpflichtet, den Jagdausübungsberechtigten zu informieren sowie zumutbare und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Nach dem Verursacherprinzip ist damit der Landwirt für das Absuchen seiner Flächen verantwortlich. Für den Jagdpächter ergibt sich eine Mitwirkungspflicht. Auch die Beauftragung eines Lohnunternehmens entbindet den Landwirt nicht. Je enger die Absprache und konstruktiver die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure, desto wirksamer das Ergebnis.

Wer darf die Drohne fliegen?

Für die Wildtierrettung sollte immer ein erfahrener Jäger dabei sein, Jäger sind im korrekten Umgang mit Wildtieren geschult. Der Revierpächter sollte über die Maßnahmen informiert werden, idealerweise ist er aber mit im Team. Zum Fliegen einer Drohne ist ein Führerschein notwendig, der ab einem Alter von 16 Jahren in kurzer Zeit online absolviert werden kann. Die Technik ist simpel und jedes gefundene Kitz verursacht ein unheimliches Glücksgefühl.

Vorgehen je Schnitt

1. Schnitt:

- Mehr Fläche, dafür geringerer Zeitaufwand pro Wiese
→ Es sind ein Drohnenpilot und mindestens ein Läufer notwendig.
- Beim ersten Schnitt (meistens erste Mai Woche) kommen wir schnell voran, die Kitze sind meist noch sehr klein und lassen sich ausnahmslos aus der Wiese tragen.
- Die Kitze lassen wir spätestens nach vier Stunden wieder frei, um die weitere Versorgung durch die Geiß zu sichern. In unserem Einsatzgebiet (1.100 ha) konnte dieser Zeitrahmen immer eingehalten werden.

2. Schnitt:

- Mehr Fläche, je nach Anzahl der Kitze mittlerer Zeitaufwand pro Wiese
→ Es sind ein Drohnenpilot und ein bis zwei Läufer notwendig.
- Entgegen vielen Meinungen finden wir auch beim zweiten Schnitt ca. 3-4 Wochen nach dem ersten Schnitt (ca. Ende Mai) wieder etliche Kitze, oft auch im Klee gras und Grünroggen.
- Meist ist es noch möglich, die Kitze in den Kisten zu sichern. Bei Zeitmangel machen wir schon am Abend vor der Mahd eine Bestandsaufnahme, um manche Flächen so weit wie möglich auszuschließen.

3. Schnitt bzw. Heumahd oder Programmwiesen:

- Weniger Fläche, dafür höherer Zeitaufwand und wärmere Temperaturen - schon morgens ist der Boden aufgewärmt → Ein Drohnenpilot und zwei Läufer sind notwendig, sonst läuft man den Kitzen im Kreis hinterher.
- Bestenfalls bleiben wir vor Ort, bis ein kleiner Teil der Wiese zumindest angemäht ist. Wenn das nicht möglich ist, stecken wir kurzfristig ein paar akustische Wildretter in die Wiese.
- Im Gegensatz zu den ersten beiden Schnitten ist hier ein zügiges Mähen, am besten sofort nach dem Drohneneinsatz unabdingbar. Die Kitze laufen sonst in ihren Einstand zurück! Unsere Landwirte stehen meist schon vor Ort und mähen sofort hinter uns her.
- Die Kitze sind meist schon zu groß, um sie zu fangen, allerdings oft noch zu klein, um dem Mähwerk entkommen zu können (Duckreflex). Sie müssen aus der Wiese getrieben werden!
- Es ist erstaunlich, wie zuverlässig die Kitze selbst bei hohem Gras mit der Drohne gefunden werden, Hauptsache es ist noch nicht zu heiß.

Unsere Ausrüstung

Über die Jahre haben wir unsere Erfahrungen gemacht, aus Fehlern gelernt und herausgefunden, was gut funktioniert. Hier die Ausrüstung die sich für uns bewährt hat:

- Drohne DJI Mavic Enterprise advanced mit mindestens vier Akkus (Flugzeit ca. 15 Minuten pro Akku)
- Alternativ die neue Drohne DJI Mavic M3T mit vier Akkus (Flugzeit ca. 30 Minuten pro Akku)
- Ladegerät - wir verwenden entweder zusätzlich eine Batterie mit Spannungswandler bzw. den Batteriespeicher von Ecoflow. Auch der Controller muss bei längeren Flugstunden aufgeladen werden. Die Ladekapazität über den Zigarettenanzünder reicht bei viel Fläche nicht aus!
- Powerbank für Controller
- Handsprechfunkgeräte (mind. zwei Stück)
- Kisten (mind. sechs Stück) - wir verwenden Alutec 600x400x320 mm mit passendem Deckel 600x400 mm, weil diese mit Luftlöchern ausgestattet ist. Wir fixieren vorher schon den Deckel auf der einen Seite mit einem Kabelbinder, somit haben wir ein Scharnier.
- Kabelbinder. Expander haben sich bei uns nicht bewährt, da größere Kitze ausbrechen.
- Zangen zum Entfernen der Kabelbinder
- Einmalhandschuhe
- Wasserabweisende Hose und Schuhe

• Kitzrettungsteam Oberhofen

ENGELHARDT
Milcherzeugerservice

HOLM & LAUE passion for calves

**Ihr Holm & Laue
Kälberexperte**

TWIN HUTCH

Minigruppe - Zu zweit statt allein

- ✓ Die Gesamtfläche von 5,8 m² bietet ausreichend Platz für zwei bis drei Kälber
- ✓ Zeitgemäße Pärchenhaltung, entspricht den Bio-Richtlinien



- ✓ Bewährte Calf-Tel Qualität mit bis zu 10 Jahren Garantie
- ✓ Innovative FlexyFence Umzäunung - Box kann betreten werden, während das Kalb ungestört trinkt

Iglu VERANDA

Kälber mobil in Gruppen halten

- ✓ Gesunde Kälberaufzucht für bis zu 14 Tiere
- ✓ Mobil und jederzeit leicht zu versetzen
- ✓ Zweiflächenprinzip: geschütztes Iglu + überdachter Auslauf
- ✓ Ein günstiger Kälberstall, der schrittweise mit Ihrem Betrieb mitwächst



10 FRAGEN AN...

Dr. Franziska Blümel

Die neue Leiterin des Versuchs- und Bildungszentrums für Rinderhaltung Achselschwang Franziska Blümel

Wie würden Sie einem Kind die Bayerischen Staatsgüter erklären?

Die Bayerischen Staatsgüter sind wie ein großer Bauernhof mit vielen Einzelhofstellen, der dem Freistaat Bayern gehört. Die Bayerischen Staatsgüter haben neun Hofstellen, die über ganz Bayern verteilt sind. Jede davon konzentriert sich auf ein bestimmtes Thema rund um die Landwirtschaft. Das kann zum Beispiel die Testung von Pflanzensorten sein, die Aufzucht von Rindern oder die Geflügelhaltung.

Die Bayerischen Staatsgüter sind aber kein normaler landwirtschaftlicher Betrieb, der Ackerbau und Viehzucht betreibt und dabei Lebensmittel erzeugt. Hauptaufgabe der Staatsgüter ist die Ausbildung junger Landwirte und die Erarbeitung von neuen Erkenntnissen wie die Erzeugung von Lebensmitteln noch tier- und umweltgerechter erfolgen kann.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Job als Leiterin des Versuchs- und Bildungszentrums für Rinderhaltung Achselschwang?

Die Leitung des Versuchs- und Bildungszentrums für Rinderhaltung in Achselschwang ist für mich sowohl Ehre als auch große Herausforderung. Diese verantwortungsvolle Rolle begeistert mich aufgrund der einzigartigen Vereinigung von Forschung, Innovation und Bildung in der Landwirtschaft. Die Möglichkeit, an wegweisenden Projekten zur Optimierung der Rinderhaltung mitzuwirken und die Freude, Wissen an die nächste Generation von Landwirten weiterzugeben, sind für mich zentrale Aspekte.

Der Gedanke, einen positiven Einfluss auf die landwirtschaftliche Gemeinschaft auszuüben, treibt mich an. Ich sehe meiner Zukunft in dieser Position mit Optimismus entgegen und bin gerne bereit, auch innovative Wege zu erkunden, um die Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft zu stärken



Portrait Dr. Franziska Blümel

Aufgewachsen bin ich in Bayern und in Südafrika. Ich studierte Agrarwissenschaften mit Schwerpunkt Tierproduktion an der Technischen Universität Weihenstephan und promovierte im Bereich der Optimierung von Melktechnik an der Universität Hohenheim. Von 2011 bis 2016 war ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin am international bedeutsamen Agroscope Tänikon, dem Institut für Nachhaltigkeitswissenschaften in der Schweiz, tätig. Danach leitete ich in den Jahren 2016 bis 2022 einen Pensionspferdebetrieb bei Weilheim.

Am 1. September 2023 übernahm ich bei den Bayerischen Staatsgütern (BaySG) die Leitung des Versuchs- und Bildungszentrums für Rinderhaltung in Achselschwang, die seit der Versetzung von Georg Hammerl an das Staatsgut Almesbach kurzzeitig vakant war.

Was verschafft Ihnen Ausgleich zur Arbeit?

Sport und Aktivitäten am schönen Ammersee, etwa Spaziergänge mit meinem Hund Henry, Segeln oder mit Freunden in den Biergarten gehen.

Mit welcher bekannten Persönlichkeit würden Sie gerne einen trinken gehen?

Nelson Mandela.

Was ist Ihr Traumauto?

Land Rover Defender.

Wer ist Ihr wichtigster Lehrmeister?

Da gibt es mehrere. Spontan fällt mir zuerst meine Großmutter ein.

Was ist Ihre Lieblingsfernsehsendung

Eine Lieblingsfernsehsendung habe ich nicht. Ich schaue aber gerne Reisedokus wie Geo Reportagen.

Was fällt Ihnen zu den folgenden Stichworten ein?

- **Familie** – ist für mich Rückhalt
- **Heimat** – ist für mich ein Gefühl von Vertrautheit und Geborgenheit
- **LKV Bayern** – LKV Bayern und die BaySG unterstützen Familienbetriebe in nachhaltiger Nutztierhaltung und Erzeugung hochwertiger Lebensmittel mit Tierwohl im Fokus.

Woran arbeiten Sie aktuell?

Noch befinde ich mich in der Orientierungsphase. Als neue Leiterin verschaffe ich mir gerade einen umfassenden Überblick über das Staatsgut und seine Aktivitäten in den Bereichen Bildung, Versuch und Demonstration. Diese

ersten Wochen in meiner neuen Position dienen dazu, eine stabile Basis zu legen und Vertrautheit mit den individuellen Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu gewinnen.

Ich schaue mir die Betriebsabläufe, die organisatorischen Strukturen und die Aufgabenbereiche an. Ein Schwerpunkt meiner Tätigkeit in dieser Anfangsphase liegt darauf, mich mit meinem Team und deren Stärken und Fachkenntnisse vertraut zu machen.

Was möchten Sie unseren rund 20.000 Mitgliedsbetrieben mit auf den Weg geben?

Liebe Mitglieder des LKV Bayern, ich möchte Sie ermutigen, weiterhin stolz auf Ihre verantwortungsvolle Rolle bei der nachhaltigen Nutztierhaltung und Lebensmittelproduktion zu sein. Sie vollbringen eine großartige Arbeit, die Tatkraft und Mut erfordert. Es gibt für mich kaum eine größere Verantwortung. Nutzen Sie die Angebote der Bayerischen Staatsgüter, erkunden Sie die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung Ihrer Betriebe. Nur wenn Forschung, Bildung und Beratung eng mit Ihnen als Nutztierhalter zusammenarbeiten, kann die Bevölkerung weiterhin wie gewohnt auf nachhaltig erzeugte und leckere tierische Lebensmittel aus heimischer Erzeugung zurückgreifen. Bleiben Sie engagiert und offen für neue Entwicklungen.



PASST WIE KEIN ANDERER



- Innovative Lösungen für **besseres Melken**
- Geniales Konzept für **maximale Flexibilität**
- Sicherste **Ketoseerkennung** bei jeder Melkung – ohne laufende Kosten
- Lückenlos die **Daten** im Blick



M²erlin - mehr erfahren!



Lemmer-Fullwood GmbH, Oberstehöhe, 53797 Lohmar
Tel.: +49(0)2206/9533 0, info@lemmer-fullwood.de

LEMMER
FULLWOOD

Können melken mit Verstand...

www.lemmer-fullwood.com